



Amtsblatt für den Landkreis Havelland

Jahrgang 8

Rathenow, 2001-08-06

Nr. 08

Inhaltsverzeichnis

**Verzeichnis der Denkmale
Des Landkreises Havelland**

Teil I: Baudenkmale

Einführung

Am 22. August 1991 trat das Denkmalschutzgesetz (BbgDSchG, vom 22. Juli 1991, GVBI Nr. 20, S. 311, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung der Brandenburgischen Bauordnung und anderer Gesetze vom 18. 12. 1997, GVBI Nr. 13, S. 140) in Kraft. Danach sind Denkmale Sachen, Mehrheiten von Sachen oder Teile von Sachen, an deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, wissenschaftlichen, technischen, künstlerischen, städtebaulichen oder volkskundlichen Bedeutung ein öffentliches Interesse besteht. Bodendenkmale sind bewegliche und unbewegliche Denkmale, insbesondere Reste oder Spuren von Gegenständen, von Bauten und sonstigen Zeugnissen menschlichen, tierischen und pflanzlichen Lebens, die sich im Boden oder in Gewässern befinden oder befanden. Das Denkmalschutzgesetz will damit die Zeugnisse menschlicher Geschichte in der Kulturlandschaft Brandenburgs schützen, pflegen und erforschen.

Der Gesetzgeber hat den Unteren Denkmalschutzbehörden durch Rechtsverordnung die Führung des Verzeichnisses der Denkmale aufgetragen. Danach sind Einzeldenkmale konstitutiv, d. h. rechtsbegründend und ortsfeste Bodendenkmale nachrichtlich in das Verzeichnis der Denkmale einzutragen; bewegliche Denkmale nur dann, wenn sie von herausragender Bedeutung sind. Die Einsicht in das Verzeichnis ist jedermann gestattet. Soweit es sich um ortsfeste Bodendenkmale oder bewegliche Denkmale handelt, ist berechtigtes Interesse darzulegen. Das Denkmalverzeichnis gliedert sich in den Teil I zur konstitutiven Eintragung der Einzeldenkmale und beweglichen Denkmale und den Teil II zur nachrichtlichen Eintragung der ortsfesten Bodendenkmale und Denkmalbereiche.

Die vorliegende Verzeichnis ersetzt alle vorangegangenen Denkmalverzeichnisse des Landkreises Havelland und der ehem. Kreise Nauen und Rathenow, (z. B. Sonderamtsblatt für den Landkreis Havelland Jg. 3, Nr. 10 vom 21.10.1996 und Sonderamtsblatt für den Landkreis Havelland Jg. 5, Nr. 7 vom 25. 06.1998 – Fortschreibung). Es gibt keine Auskünfte über Denkmalverdachtsobjekte oder Objekte, die sich im Unterschutzstellungsverfahren befinden.

Bauliche Maßnahmen an Denkmalen, Bodendenkmalen und in Denkmalbereichen sowie in deren Umgebung sind erlaubnispflichtig bei der Unteren Denkmalschutzbehörde, bzw. bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde, die darüber im Benehmen, bzw. Einvernehmen mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischem Landesmuseum entscheiden. Mit dem Gesetz zur Änderung der Brandenburgischen Bauordnung und anderer Gesetze entfiel die Genehmigungspflicht für Abgrabungen, für den Dachausbau und den Einbau liegender Dachfenster. Keiner Baugenehmigung bedarf danach der Abbruch von Gebäuden mit nicht mehr als 500 m³ umbauten Raum und Wohngebäuden mit nicht mehr als 1000m³, ausgenommen denkmalgeschützte Bauten (§ 67 Abs. 14 BbgBO). Für diese Maßnahmen ist die Erlaubnispflicht gem. § 15 BbgDSchG weiterhin bestehen geblieben.

Zu Einzelheiten gibt die Untere Denkmalschutzbehörde Auskunft!

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Bahnitz; Staustufe mit Nadelwehr, Schützenwehr, Kahnschleuse und Nadelschuppen im Wehrrarm sowie Schleppzugschleuse im Schleusenkanal, untere Havelwasserstraße, für Wehr km 82,000, für Schleuse km 81,950	Durchflussbreite von 66, 7 Metern, 1912 fertiggestellt, mit aus Walzstahl geschweißten Wehrblöcken. 4,40 Meter lange Nadeln regulieren den Durchfluss. Dazu weitere Ausstattung. Eine der historisch bedeutendsten Anlage des Verkehrswasserbaus.	19.2.1996
Bamme, Lindenstraße 4, Bockwindmühle	Aus Holz von 1569 (?), 1701 inschriftlich, im leichten friesischen Stil; vermutlich älteste Mühle Brandenburgs.	11.8.1982
Bamme; Lindenstraße 4, Dorfkirche	Putzbau von 1708/1735 mit dreiseitigem Ostschluss, Turmunterbau von 1588, Turmaufsatz 19. Jh., Kruzifix und zwei Leuchter.	19.10.1989
Barnewitz; Bauernende 11, Wohnhaus	1. Hälfte 19. Jh. mit Umfassungsmauern der Dorfkirche.	19.10.1989
Barnewitz; Friedhof,	Ehrenfriedhof für 6 Soldaten der 1. Polnischen Armee.	26.10.1977
Berge; Dorfkirche	Barocker Putzbau von 1744 mit Ausstattung.	11.11.1985
Böhne; Rathenower Str. 17, Gutshaus, sog. "Schwedenhaus"	Zweigeschossiger Fachwerkbau des 17. Jh., neogotisch überformt, Untergeschoss zum Teil massiv.	19.10.1989
Börnicke; Dorfkirche	Spätgotischer Ziegelbau, rechteckig in Saalform mit Turmaufsatz im Westen, im Osten Blendgiebel, ursprünglich spitzbogige Fenster, im 18. Jh. korbbogig erweitert; Schnitzaltar des 16. Jhs.	11.11.1985
Börnicke; Mitteldorf 6, Vierseitenlage mit Wohnhaus, zwei Scheunen und Stall	Am Dorfanger gelegenes, taufständiges, klassizistisches Wohnhaus um 1870/80, reich gestaltet die zwei backsteinsichtigen Ställe jeweils mit steilem Satteldach; rückwärtige Ziegelscheune mit Satteldach.	29.4.1993
Börnicke; Ortsausgang, OdF-Ehrenmal	Für die Opfer eines der ersten KZ-Lager im Osthavelland, in einer ehem. Zementfabrik	11.11.1985
Börnicke; OT Ebereschenhof, Molkerei und Stallgebäude	Stattlicher T-förmiger roter Ziegelbau von ca.1930 in expressionistischer Formensprache. Beispiel für die landwirtschaftliche Industrialisierung nach dem I. Weltkrieg mit neuer funktionaler architektonischer Gestaltung.	2.9.1997
Bredow; am Friedhof, Grabstätte	Für zwei ermordete polnische Zwangsarbeiter.	11.11.1985
Brieselang, Am Wald 2a, Wohnhaus des Bildhauers Hans Klakow	Eingeschossiger Putzbau mit angebautem Atelier zur Straßenseite und gestalteter Gartenanlage.	11.11.1985
Brieselang; am Bahnhof, OdF-Ehrenmal	OdF-Ehrenmal, Gedenkstein von 1946	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Brieselang; Karl-Marx-Strasse/Ecke Birkenalle, Eingangsportal der Schule	Halbrelief; links Junge, darunter Spruch: "Aller Anfang ist schwer", links Mädchen, darunter Spruch "Ohne Fleiß kein Preis". Von Hans Klakow.	11.11.1985
Brieselang; Waldfriedhof, 8 Kindergräber	8 Kindergräber ausländischer Zwangsarbeiter.	11.11.1985
Brieselang; Waldfriedhof, Grabstätte für Elisabeth Bethge	Für die antifaschistische Widerstandskämpferin Elisabeth Bethge.	11.11.1985
Buchow-Karpzow; Altar in der Dorfkirche <i>Buckow, s. Großwudicke OT Buckow</i>	Barockaltar mit bekrönendem Kruzifix	11.11.1985
Buckow; Dorfkirche	Mittelalterliche Wallfahrtskirche, stattlicher einschiffiger Backsteinbau des späten 13./1. Hfte 14. Jhs, urspr. mit niedrigem eingezogenem Chor und ohne Westturm; spätgot. und barock umgebaut. Mit Kanzelaltar, Taufe, Leuchter und Kelch.	10.8.1982
Bützer; Dorfkirche	Spätromanischer einschiffiger Backsteinbau um 1200, eingezogener kreuzgratgewölbter Chor mit Apsis. Wandmalereien des im 19. Jhs. übermalt; Kelch, Taufbecken.	13.8.1982
Bützer; Gartenstraße 4 - 7, sog. "Lindenhof"	Fünf Ziegelbauten, um einen Hof angeordnet, errichtet im späten 19. Jh.	8.9.1992
Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck; Ausstattung der Dorfkirche	Barockaltar von 1695, Renaissancekanzel von 1695, Barockengel um 1700.	11.11.1985
Dallgow-Döberitz, Bahnhofstraße 26; Dorfschmiede	Errichtet vor 1845, mit breitem Bestand an Werkzeugen.	11.11.1985
Dallgow-Döberitz; an der B 5, Sowjetischer Ehrenfriedhof	Mahnmal auf Podest mit Stufen, sowjet. Stern für 391 Gefallene, Halbreliefs mit Kampfszenen. Dazu 4 Stelen mit Namen Gefallener und 5 kleinere Gräber.	11.11.1993
Dallgow-Döberitz; Bahnhof	Empfangsgebäude 2. Hfte 19. Jh. als zweigeschossiger Ziegelbau; Güterschuppen rechts vom Bahnhof als Fachwerkbau mit Ziegelausfachungen.	12.7.1993
Dallgow-Döberitz; Dorfkirche	Spätgotischer Feldsteinbau, an der Südwand Kielbogenportal. Ende 17. Jh. stark verändert, Anbau der Vorhalle, Deckengemälde von 1692 und Ausstattung von 1652.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Dallgow-Döberitz; Hasenheidenberg, Denkmal für ein Manöver König Friedrichs II. von Preußen	In der Döberitzer Heide gelegene Anlage aus rotem Granit. Gequaderter ca. 11 m hoher Obelisk mit dreistufigem Unterbau zur Erinnerung an ein Manöver unter Friedrich II. 1753. Am 29.05.1903 von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht.	20.6.1996
Dallgow-Döberitz; Lager Döberitz, Offizierskasino, Wasserturm, Baracke Nr. 34	Nördlich der B 5 gelegene Gebäu- degruppe an der Wilhelmstraße. Kasino von 1890 mit eingeschossigem aufwendig gestaltetem Saalbau in Holzbauweise. Wasserturm mit rundem Schaft und polygonalem Obergeschoss. Giebelständige eingeschossige Baracken .	25.7.1996
Dallgow-Döberitz; Seegefelder Straße 11, Mittelflurhaus	Mittelflurhaus	29.9.1992
Dallgow-Döberitz; Wilhelmstraße, Postamt	1916-1918 an der Wilhelmstraße als traufständiger zweigeschossiger Putzbau in historisierenden Formen mit Klinkersockel und hohem Satteldach errichtet. Vielseitige Gliederung und Materialvielfalt. Postamt für den Truppenübungsplatz Döberitz.	11.2.1997
Damme; Kelch in der Dorfkirche	Renaissancekelch in Pokalform, Silber vergoldet von H. Bertold um 1600.	10.8.1982
Döberitz; Dorfkirche	Errichtet Mitte 19. Jh., älterer Turm, Windfahne auf 1781 datiert.	14.6.1992
Döberitz; Friedhof, Ehrenmal für 13 Zwangsarbeiter	Grabstätte für 13 Zwangsarbeiter unterschiedlichster Nationalität.	11.8.1982
Döberitz; Schwefelsäurefabrik	Qualitätvolle Industriearchitektur der Jahre 1915-1917 mit einer Mehrzahl von Backsteinbauten in funktionellen Formen. Errichtet zur Versorgung der ehem. Premnitzer Pulverfabrik mit Schwefelsäure, die ab 1920 zur Produktion der Spinnfaser benötigt wurde.	24.3.1993
<i>Dyrotz, s. Wustermark OT Dyrotz</i>		
Elstal; an der B 5, Olympisches Dorf von 1936	1934-1936 von der Wehrmacht unter Leitung Werner Marchs errichtete Unterkunft für die XI. Olympischen Spiele. Ca.10 Verwaltungsbauten, ca. 150 in die Geländemodellierung eingepasste Bauten deren Namenverteilung auf die Geographie des Dt. Reiches anspielt.	15.6.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Elstal; Eisenbahner-Siedlung, Denkmalbereich in den Grenzen von Breiter Straße mit angrenzenden Grundst. im Osten, Friedhofstr. und Kiefernweg im Norden, Lindenstr. u. Schulstr. mit angrenz. Grundst. im Westen, Puschinkstr. mit angrenz. Grundst. im Süden.	Zw. 1919/20 und 1930 von der Reichsbahn-Siedlungs-Gesellschaft Berlin am Güterbahnhof Wustermark errichtet. Baublöck von vier bis sechs Siedlungsblöcken, durch Ställe verbunden. Mit dörflichem Charaktertyp. Vertreter des Siedlungsbaus nach WK. 1.	28.6.1993
Elstal; OdF-Denkmal	Gemauerte, quadratische Ziegelsäule mit Inschrift: "Den Opfern des Faschismus - Ernst Walter und Rudi Nowack	11.11.1985
Elstal; Ortseingang, Postmeilensäule	Pyramidenstumpf des 19. Jhs, Aufschrift: 30 km von Berlin.	11.11.1985
Elstal; Rangierbahnhof Wustermark mit Stationsgebäude, Bahnbetriebswerkgebäude, 2 Verwaltungsbauten, Lokschuppen, Kraftwerk, Wasserturm, Stellwerk nördl. Stationsgebäude und Stellwerk WZb	An d. Bahnstrecke Berlin-Lehrte zwischen 1906 bis 1909 in roten Ziegeln, teilw. im Stil der märk. Backsteinarchitektur errichtet. Bis Beg. von Wk 2 war die "Verschiebebahnhof" genannte Anlage eine der größten für Güterverbindungen ins Ruhrgebiet etc.	7.12.1993
Elstal; Stahlhaussiedlung, Ernst-Walter-Weg 32/33	Montage-Doppelh. von 1936 für Luftwaffen-Zivilbesch. in gutem bauz. Zustand, teilw. aus Stahlblechen, kleine Spitzbogenfenster in holzverschalten Giebeln, Zeugnis des experiment. Wohnungs - Baus nach dem 1. Weltkr.	14.5.2001
Elstal; Stahlhaussiedlung, Geschwister-Scholl-Straße 7/8	Montage-Doppelh. von 1936 für Luftwaffen-Zivilbesch. in gutem bauz. Zustand, teilw. aus Stahlblechen, holzverschalte Giebel, Zeugnis der Rationalisierung im Bauwesen in der Zeit zwischen dem 1. u. 2. Weltkrieg	10.5.2001
Elstal; Stahlhaussiedlung, Hermann-Stickelmann-Straße 3/4	Montage-Doppelh. von 1936 für Luftwaffen-Zivilbesch. in gutem bauz. Zustand, teilw. aus Stahlblechen, kleine Spitzbogenfenster in holzverschalten Giebeln, Zeugnis des exper. und rationellen Wohnungsbaus vor dem 2. Weltkrieg	14.5.2001
Falkenrehde; Ehrenfriedhof für sowjetische Kriegsgefangene	Für mehrere hundert sowjetische Kriegsgefangene.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Falkenrehde; Potsdamer Straße, Dorfkirche	Längsrechteckiger, verputzter Saalbau mit gerader Ostwand und abgewalmtem Satteldach. Im Kern vermutlich Mittelalterlich, Umbauten Mitte 18. Jh und 1910 neobarocker Ausbau unter Einbindung der älteren Ausstattung.	17.5.2001
Falkenrehde; Potsdamer Straße, Friedhofportal zur Kirche und Ausstattung der Dorfkirche	Zweiflügelig schmiedeeisernes Tor von 1803 mit schweren Pfeilern und Seitenportalen, von Vasen bekrönt. Ausstattung der Kirche: Altaraufsatz, Kanzel von 1809, Taufe, Orgel, Engelpieta. Segnender Christus, Grabplatte für Hermann Chr. Hollmann, 3 Glocken	11.11.1985
Falkensee; OT Finkenkrug, Karl-Marx-Straße/ Rudolf-Breitscheid-Straße, zwei Zu- und Abgänge des Bahnhofs Finkenkrug		06.04.1993 / 28.08.1996
Falkensee OT Finkenkrug; Kirche Neufinkenkrug	Rechteckiger Putzbau über Bruchsteinsockel mit stattlichem Satteldach und hohem Glockenturm von 1926, wichtiges Zeugnis der Kirchenarchitektur der Weimarer Republik durch architektonische Formenvielfalt der Neuen Sachlichkeit	14.1.2000
Falkensee OT Finkenkrug; Poetenweg 88, "Hexenhaus"	Im südwestl. Teil 1903 errichtetes Haus mit Außenhaut aus Eichenrinde, bestehend aus Hauptbaukörper, Verandaanbau und Wintergarten, innen weitestgeh. bauz. Jugendstil-Ausstattung, prägnantes Beispiel des malerischen Villenbaus Anf. 20. Jh.	11.9.2000
Falkensee; Am Gutspark, Grundschule am Gutspark, Tierplastik	Zwei Pelikane in Bronze von Hans Klakow.	11.11.1985
Falkensee; Am Gutspark, Grundschule am Gutspark, Wandgestaltung	3x2 m Glasmosaik: Spielende Kinder, Reiter, Mutter mit Kind, darüber Taube, 1956 von Peter Rohn.	11.11.1985
Falkensee; Am Gutspark, Musik- und Kunstschule Havelland	Eingeschossiger Putzbau mit ausgebautem Dachgeschoss; erstes Gymnasium der Stadt.	11.11.1985
Falkensee; am Rathaus, Mahnmal für Opfer des antifaschistischen Widerstandskampfes	Zwei verputzte Flächen, in der Mitte und an den Seiten durch gemauerte Klinker gerahmt. Mit zwei Inschriften, links: "Unser Opfer, Unser Kampf gegen Faschismus und Krieg", rechts: "Den Lebenden zur Mahnung und Verpflichtung".	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Falkensee; Bahnhofstraße 51, Seegefelder Kirche	Rechteckiger Backsteinbau mit quadrat. Dachturm. Im Kern spätgotisch. Nach Brand 1680 mit Stichbogenfenstern erneuert. Westseite 1882 verändert.	11.11.1985
Falkensee; Denkmalbereich an der Falkenhagener Straße, beginnend ab Kreuzung Bahnhofstraße /Schönwalder Straße in Ostrichtung mit Freimuthstraße bis zum Straßenabschnitt Alter Fischerweg.	Kern der alten Falkenhagener Dorfstraße, die zusammen mit der parallel verlaufenden Freimuthstraße den ehemaligen Dorfanger von Falkenhagen umfasst. Mit der Falkenhagener Kirche, die um 1280 gebaut wurde, und dem noch vorhandenen Dorfteich.	11.11.1985
Falkensee; Dorfanger, Denkmal zu Ehren der Völkerschlacht bei Leipzig 1813	Zum Gedenken an die Völkerschlacht bei Leipzig 1813, errichtet 1913.	11.11.1993
Falkensee; Falkenhagener Straße 43, verputztes Wohnhaus, Nebengebäude des Rathauses	Traufständiger, etwas von der Straße zurückliegender 1 1/2 geschossiger Putzbau mit nachträglich ausgebautem Satteldach. Doppelflügelige Tür mit einläufiger Treppe. Errichtet um 1872, bezeugt einen sich hier allmählich einstellenden Wohlstand.	29.9.1992
Falkensee; Falkenhagener Straße 45/47, Rathaus	Traufst., zweigesch. Putzbau mit ausgeb. Krüppelwalmdach zwisch. 1922/27 und 1929. Fassade mit zwei Risaliten mit Dreiecksgiebeln, hochlieg. Sockelgeschoss mit Kellerfenstern. Bei Bildung der Großgemeinde 1923 und weiterer Ortsteile errichtet.	29.9.1992
Falkensee; Falkenhagener Straße 77, Fachwerkhaus	Traufständiger, zweigeschossiger Fachwerkbau mit flachem Satteldach, Straßenfront überwiegend verputzt. 1890 von Spandau transloziert.	11.11.1985
Falkensee; Falkenhagener Straße 77, Heimatmuseum, Backofen	Aus Ziegeln mit Satteldach, errichtet um 1800, umgesetzt von Freimuthstraße 38	11.11.1985
Falkensee; Feuerbachstraße 13, Gedenktafel für Gertrud Kolmar	Steintafel an der Straßenfront mit Inschrift: "Hier lebte von 1923-1939 die bedeutende Dichterin Gertrud Kolmar - G. K. Chodziesner- geb. 10.12.1894, ermordet im März 1943 im KZ Auschwitz".	11.11.1985
Falkensee; Freimuthstraße 14, Wohnhaus		29.09.1992 / 13.12.1996
Falkensee; Freimuthstraße 24, Wohnhaus		29.09.1992 / 22.08.1994

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Falkensee; Freimuthstraße 30, Fachwerkhaus	Giebelständiges Mittelflurhaus in verputztem Fachwerk, Holzverschalung am Giebel und Schwarzer Küche.	11.11.1985
Falkensee; Friedrich-Engels- Oberschule, Halbprofil in Bronze mit Kopf von Friedrich Engels	Bronzerelief mit Kopf von Friedrich Engels.	11.11.1985
Falkensee; Hansastraße 64/68, Wohnhaus von Hans Scharoun	Verputztes zweigeschossiges Einfamilienhaus von 1935, in Hanglage, Garage im Souterrain. Eingänge in jeder Etage, Südseite im Obergeschoss vollständig verglast.	11.11.1985
Falkensee; Hertzstraße 19-25, Diesterwegschule mit Turnhalle	1908/1909 südl. des Zentrums von Falkensee von Paul Peters errichteter Bau aus roten Ziegeln, mit Mansarddach gedeckt und durch versch. Ziergiebel aufgelockert. Anspruchsvoller Schulbau in einem Berliner Villenvorort, der hist. Formen nur frei verwendet.	7.12.1993
Falkensee; Kantstraße 72, Holzhaus	In der Villenkolonie am Falkenhagener See gelegenes Sommerhaus mit massivem Souterrain, das sich über unregelm. Grundriss erhebt. Dokumentiert die seit 1890 einsetzende Produktion von Holzhäusern im industriellen Maßstab.	27.1.1994
Falkensee; Karl-Marx-Straße 52	Auf spitzwinkligem Eckgrundstück in der ehem. Kolonie Neu-Finkenkrug geleg. Putzbau mit ausgebautem Mansarddach, beherrschendem zwerchhausartigen Aufbau und niedrigem Seitenflügel als ein charakt. Vertreter der Architektur des frühen 20. Jhs.	7.2.1995
Falkensee; Kremmener Straße, Friedhof	Gedenkstätte für 82 zwischen 1943 und 1945 hier beerdigte Häftlinge. Feldstein mit der Inschrift: "Die Opfer mahnen".	11.11.1985
Falkensee; Max-Liebermann-Straße 50/52, Landhaus	In der Villenkolonie Finkenkrug zwischen 1905 und 1910 errichtetes repräsentatives Landhaus. Ein vielgliedriger Baukörper über unregelmäßig. Grundriss mit verklink. Sockel und gelb verputztem Hauptgeschoss sowie über viele Ebene verlaufender Dachlandschaft.	19.10.1993
Falkensee; Ruppiner Straße, Wandgestaltung im Essenraum des AWO-Gebäudes	Wandgestaltung im Essenraum von 1981, Keramikrelief (8,00m x 3,50m) von Peter und Anni Dietrich.	11.11.1985
Falkensee; Spandauer Straße, ehem. Außenlager des KZ Sachsenhausen mit Grundfläche und baulichen Relikten	Lager für bis zu 2500 Männer aus nahezu allen Teilen Europas, die für die Rüstungsproduktion als Zwangsarbeiter eingesetzt wurden.	24.08.1995

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Falkensee; Spandauer Straße, ehem. Außenlager des KZ Sachsenhausen, VVN- Mahnmal	Stele von Karl Schönherr von 1967 mit leicht lesbarem Bildprogramm des sozialistischen Realismus der 60er Jahre.	11.11.1985
Ferchesar; Altar in der Dorfkirche	Spätgotischer Schnitzaltar, im Mittelschrein Maria, auf den Außenseiten der Flügel die Verkündigung.	19.10.1989
Ferchesar; Dorfkirche	Fachwerksaalkirche von 1735 mit 3/8-Ostschluß. 1906 stattlicher quadratischer Backsteinturm in neubarocken Formen hinzugefügt und Wände teilweise in Backstein erneuert.	11.5.1995
Ferchesar; Dorfstraße 29; Mittelflurhaus	Zweigesch., giebelständiges Fachwerkwohnhaus. Beide Etagen einfach verriegelt, an den Ecken starke Verstrebungen, Stockwerksbauweise mit zwei selbständig verzimmerten Etagen links erkennbar. Städtebaulich wegen der Lage nahe der Kirche im Zentrum wichtig.	22.1.1996
Friesack; Am Bahnhof, Empfangsgebäude	Zweigeschossiger, verputzter Ziegelbau in klassizist. Formen mit flachem Walmdach, Mitte 19. Jh., Umbauten im letzten Viertel des 19. Jhs. Typischer Vertreter der frühen Bahnhofsgeneration an der 1846 eröffneten Strecke Berlin-Hamburg.	29.4.1996
Friesack; Berliner Allee, Parkanlage	Anlage von der Wende 19./20. Jh. auf einer Hügelkette östlich der Stadt. Dendrologisch interessant, teilweise als Anlage wie durch Ansammlung von Flughölzern verwildert.	11.11.1985
Friesack; Berliner Straße 11, Fachwerkhaus	Zweigeschossiges Bürgerhaus in Fachwerk von der Wende 18./19. Jh.	11.11.1985
Friesack; Berliner Straße 12, Fachwerkhaus	Zweigeschossiges Bürgerhaus in Fachwerk von der Wende 18./19. Jh.	11.11.1985
Friesack; Berliner Straße 48, Ackerbürgergehöft bestehend aus Wohnhaus und rückwärtiger Stallscheune, einschließlich folgendem Inventar: einläufige Treppe im Flur des Wohnhauses zum Obergeschoss führend, mit geschwungenem Geländer- Anfänger	Ackerbürgergehöft, ca. 2. Hälfte des 18. Jh. bestehend aus traufständigem zweigeschossigem Wohnhaus und Stallscheune. Fünfschiger Kern des Wohnhauses fachwerksichtig. Beispiel für barocke Bautradition mit klarem spiegelbildlich aufgebautem Grundriss.	10.6.1996
Friesack; Burgruine	Burgruine bzw. Restsubstanz der ehem. Burganlage des 13./14. Jhds., insbesondere Kellergeschoss.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Friesack; Burgstraße 2, Fachwerkhaus	Eingeschossiges Fachwerkhaus um 1830 mit ausgebauter Mansarde. Gefache ziegelsichtig.	11.11.1985
Friesack; Denkmalbereich Marktplatz mit Rathaus	Grundriss, Aufrissproportionen und historischer Bereich um den Marktplatz mit dem Rathaus.	11.11.1985
Friesack; westlicher Ortseingang, Meilenstein	Pyramidenstumpf mit Inschriften: "70 km bis Berlin; 0,8 km bis Friesack; 18,2 km bis Wusterhausen".	11.11.1985
Garlitz; Dorfkirche	Flachgedeckter rechteckiger Putzbau von 1826 mit polygonalem Ostschluss und quadrat. Westturm mit 8seitigem Spitzhelm Kelch aus dem 17. Jh.	10.8.1982
<i>Gohlitz, s. Wachow OT Gohlitz</i>		
Görne; Dorfkirche	Fackwerksaalkirche von 1728 mit quadrat. verbrettertem Dachstuhl von 1740 im Westen und hohen Rechteckfenstern. Altar Mitte 18. Jh., Kelch von 1728, 2 Leuchter von 1649.	10.3.1982
Görne; Dorfstraße 47/48, Herrenhaus der von Bredow	1786 errichteter neunachsiger Putzbau der von Bredow mit Mansarddach in Biberkronendeckung und Dachaufbauten. Auf der Gartenseite geschweiften Knickgiebel im Stil des repräsentativen Neobarock des ausgehenden 19. Jhds., aus dieser Zeit auch der Anbau.	31.04.1994
Görne; Friedhof, Grabstätte	Grabstätte für zwei polnische Soldaten.	10.3.1982
Gräningen; Dorfkirche	Im Kern mittelalterlicher Feldsteinbau, 1734-1736 umgebaut, im 18. Jh. verputzt. Einschiffig mit eingezogenem Chor und quadrat. Westturm mit Glockengeschoß und Spitzhelm von 1910. Innen Muldengewölbe und Einbauten von 1910. Kanzelaltar von 1732.	9.9.1994
Groß Behnitz OT Sandkrug; Dorfstraße 35, Pferdewechselstation	Ehem. Pferdewechselstation der Straße Berlin-Tangermünde, zweigeschossiger Backsteinbau von 1817.	11.11.1985
Groß Behnitz; am Groß Behnitzer See, Landschaftspark	Landschaftspark mit dendrologischem Bestand, als Landschaftspark um 1800 angelegt, im 19. Jh. weitere Partien gestaltet.	11.11.1985
Groß Behnitz; Bahnhof , bestehend aus Empfangsgebäude, Güterschuppen, Toilettenhaus, Wasserturm und Streckenwärterhaus	In den 70er Jahren des 19. Jhds an der Strecke Berlin-Hamburg nahezu vollständig erhaltener Dorfbahnhof. Backsteinsichtige Nebenbauten, Güterschuppen mit Laderampe in Fachwerk, Empfangsgeb. von klassizistischen Formen in qualitätvoller Architektur.	3.5.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Groß Behnitz; Dorfstraße 1, auf der Straße nach Klein Behnitz, sog. "Fischerhaus"	Rotes Backsteingebäude mit Fachwerk im Obergeschoss.	11.11.1985
Groß Behnitz; Dorfstraße 24, Landgut der von Borsig mit Verwalter - und Kutscherhaus, Rinderstall, Stallungen mit Arbeiterwohnhaus, Brennerei, Kornspeicher und Schornstein, Schmiede mit Wohnhaus und Werkstatt	Durch Albert Borsig 1866 erworbenes, urspr. barockes Landgut. Turmhäuser im italianisierenden Villenstil der 70er Jahre des 19. Jhd. in Ziegelbauweise. Eisensprossenfenster und gusseiserne Säulchen als Verweis auf Schmiedehandwerk. Schmiede und Wohnhaus verputzt.	8.12.1993
Groß Behnitz; Dorfstraße 24, Oranienburger Tor am Gutshof des von Borsigschen Landgutes	Zweiflügeliges schmiedeisernes Tor, dessen beide Torbögen in qualitativvoller klassizistischer Ziegelbauweise die barocken Trophäen des ehem. Oranienburger Tores von Karl v. Gontard tragen. Durch Albert Borsig 1866 nach Groß Behnitz gebracht.	11.11.1985
Groß Behnitz; Dorfstraße 59, Fachwerkhaus	Einfaches, gut proportioniertes Fachwerkhaus des 19. Jhd.	11.11.1985
Groß-Behnitz; Dorfstraße, an der Dorfkirche, Familienbegäbnis der von Borsig	Repräsentative Anlage in Formen des Neobarock, 1922/23 von Schmohl und Hillenbrand. Verputzte Einfriedungsmauer, Treppenturm, südlich angrenzende runde, dreibogige Leichenhalle mit glockenförmig geschwungener Kuppel sowie Pfeilern mit Reliefs, fünf Liegesteinen der Borsigs und vierräumiger Gruft mit Zinksarg.	24.9.1998
Großderschau; Clausiushoferstraße 1, Wohnhaus	Zweigeschossiges Fachwerkwohnhaus mit Ziegeldach, 18. Jh.	18.8.1982
Großderschau; Dorfkirche	Putzbau von 1785 mit Walmdach und quadratischem Turm mit Spitzhelm sowie quergestelltem Saal. Außen durch gequaderte Putzlisenen gegliedert.	10.8.1982
Großwudicke OT Buckow; Dorfkirche	Im Kern spätromanischer Feldsteinbau, Mitte 13. Jh mit Schiff, rechteckigem Chor und Apsis. Westturm aus Backstein von 1832. Altar, Kelch, Patene.	19.10.1989
Großwudicke OT Kleinwudicke; Friedhofskapelle	Fachwerkbau mit quadratischem Dachturm; Taufschüssel mit Ohren, Brettstühle.	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Großwudicke; Gutsark	Barocke Gartenanlage aus der 1. Hfte des. 18. Jhs. in Zusammenhang mit Kirche und dem (verlorenen) Herrenhaus der von Möllendorf. Von hier Hauptachse zu Wiesenraum und Fortsetzung. Im 19. Jh. Überformungen mit Baum- und Strauchpflanzungen.	22.2.1993
Großwudicke; Schlosskapelle	Queroblanger 8seitiger Zentralbau mit Mansarddach und mittlerem quadratischem Dachturm mit Schweifhelm, Laterne und Spitzhelm aus der Mitte. 18. Jh. Außen geputzt, Lisenengliederung mit je einem Rundbogenfenster; vergoldeter Silberkelch von 1751.	19.10.1977
Grünefeld; Dorfstraße 31, Wohnhaus	Traufständiges, langgestrecktes, repräsentatives Wohnhaus mit klassizistischer Straßenfassade aus der Zeit um 1880/1890.	19.1.1994
Grünefeld; Dorfstraße 32, Wohnhaus	Im Zentrum des Ortes gelegenes eingeschossiges, giebelständiges Mittelflurhaus mit hohem Satteldach und stattlichem Dreiecksgiebel aus dem späten 18. oder frühen 19. Jh., straßenseitig Terrakottareliefs, ortsbildprägend im historischen Dorfkern	16.9.1999
Grünefeld; Dorfstraße 34, Wohnhaus	Mittelflurhaus des 18. Jhs., um 1900 umgestaltet. Mit weitausladendem, bis ins Erdgeschoss heruntergezogenem Satteldach.	15.8.1994
Grünefeld; Dorfstraße 41, bäuerliches Wohnhaus, Kubatur, Dach, Fassade	Ortsbildtypisches Mittelflurhaus aus dem 18. Jh. mit weit ausladendem heruntergezogenem Satteldach auf breitem giebelständigem Baukörper. Gut erhaltene Struktur (Raumaufteilung und Dachstuhl). Äußere Veränderungen um 1900.	13.2.1995
Grünefeld; Dorfstraße 42, Wohnhaus	Mittelflurhaus des 18. Jhs., um 1900 umgestaltet. Mit weitausladendem, bis ins Erdgeschoss heruntergezogenem Satteldach.	26.9.1994
Gülpe; Nadelwehr mit Schützenwehr und Kahnschleuse in der Gülper Havel am km 127,620	1910 in Betrieb genommenes Nadelwehr, um das Trockenfallen der uneingedeichten Havelwiesen zu bewirken. Durchflussbreite von 29 Metern, Regulierung durch 3,70 Meter lange Nadeln aus Holz, Wehrblöcke nicht drehbar. Dazu Kahnschleuse und Schützenwehr.	13.2.1996

Örtliche Lage, Bezeichnung		Beschreibung
<i>Gutenpaaren, s. Zachow OT Gutenpaaren</i>		
Haage; Dorfkirche, Kanzelaltar	Großer Kanzelaltar ursprünglich aus der Dorfkirche Döberitz mit seitlichen Durchgängen, Eichenholz. Arbeit in der Nachfolge Schlüters um 1720/30. Am ausladenden Kanzelkorb geschnitzte Initialen, Krone und Engel.	11.11.1985
Hohennauen; Alte Rathenower Straße 2, Herrenhaus der Kleist von Bornstedt	Eingeschossige Dreiflügelanlage von 1778 mit Mansarddach in Fachwerk. Später zum Teil verputzt, der Mittelbau 1928 stark verändert.	18.8.1982
Hohennauen; Alte Rathenower Straße 2, Schlosspark zum Herrenhaus der Kleist von Bornstedt	Hinter dem Schloß gelegener Park mit geometrischen und landschaftlichen Bereichen. Dazu alter Baumbestand von Eichen, Kastanien und Silberahorn.	12.8.1982
Hohennauen; Dorfkirche	Spätromanischer Backsteinbau der 1. Hfte des 13. Jhs., davon nur der quereckige Westturm erhalten. 1. Obergeschoß vom 16. Jh. mit Zeltdach. Geputztes Schiff mit Lisenengliederung von 1710/1720; Epitaph, Loge, Kelch, Prunksarg.	19.10.1989
Hohennauen; Pareyer Straße 7, Herrenhaus der von der Hagen	Einfacher zweigeschossiger Putzbau von elf Achsen mit Walmdach von 1778. Innen Eichenholztreppe mit ovalem Auge.	19.10.1989
Jerchel; Herrenhaus, Rotdornweg 5	Eingeschossiger Putzbau von 9 Achsen mit dreiaxsigem Mittelrisalit, verbunden mit niedrigeren Seitenflügeln, dazu Mansarddach aus der 1. Hfte des 18. Jhs.; Wandschrank, Tisch, Eisengitter	12.8.1982
Ketzin OT Paretz; Bockwindmühle	1872 erbaute Bockwindmühle, 1983 nach Paretz transloziert. Mit verbrettertem Mühlenkasten, Stert und gemauertem Sockel um den Bock.	11.11.1985
Ketzin OT Paretz; Denkmalbereich Dorfanlage mit Schloss, Park, Torhäusern und Gutshofanlagen, Fasaneriewäldchen und Paretz-Hof, sowie Teile der aus der Dorfanlage hinausführenden Straßen und Wege.	1797 bis 1804 nach Plänen von David Gilly für den späteren König Fr. W. III. und seine Gemahlin Luise als Sommerresidenz und Bauerndorf einheitlich gest. Wechselwirkung zw. klass. Herrenhaus mit einfachen frühklass. Gehöften u. neogot. Kirche und Schmiede.	25.10.1993
Ketzin OT Paretz; Ev. Dorfkirche	Mittelalterlicher Feldsteinbau, 1797/98 durch D. Gilly gotisierend umgebaut, A Ausstattung um 1857	9.9.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Ketzin OT Paretz; Friedhof (begrenzt durch Straße Parkring, Schwarzer Weg und Weg am Gotischen Haus)	Unmittelbar an den Kirchgarten, einen Teil des Schlossparkes angrenzender Friedhofes, der um 1850 durch Fr. Wilhelm IV. verlagert wurde. An drei Seiten von gelbgeblinkerter Mauer umgeben. Leichenhalle von 1887, schmiede-eisernes Tor und gußeisernes Kreuz. Mit sparsamer Verwendung von Gestaltungs-merkmalen reihte er sich in die schlichten Architekturen des Dorfes ein.	16.8.1993
Ketzin OT Paretz; Herrenhaus (Parkring 1) mit Amtshaus, Schüttboden (Parkring 2) und Stall (Werderdammstr. 2)	Teile einer aus Herrenhaus und vier Höfen bestehenden Anlage, nach Plänen von David Gilly zwischen 1797 und 1803 einfach und in klassizistischer Gestaltung als Sommersitz für Friedrich Wilhelm III. und seine Gemahlin Luise errichtet.	28.11.1999, 23.03.2001
Ketzin OT Paretz; Ortseingang in Richtung Uetz, Schöpfwerk, Schleusenanlage, Außenbau, technische Ausstattung und Außenbau des Transformatorhauses.	Hochleistungsschöpfwerk um 1910 mit teilweise originaler Maschinenbestückung. Repräsentiert die Übergangsphase von durch Vergleich ermittelter zur hydraulisch berechneten Wasserförderung	11.11.1985
Ketzin OT Paretz; Ortsmitte, Parkanlage	Kleiner Parkanlage von Anfang 19. Jh. mit Resten alter Baumbestände und Sträuchern sowie befestigten Wegen.	11.11.1985
Ketzin OT Paretz; Paretz-Hofer- Straße 32-36, Landhaus mit beiden Stallgebäuden, Gartenhaus, Alter Wäscherei, Parkresten und Einfriedungsmauer	Landhaus der zweiten Hälfte des 19. Jhds. in spätklassizistischen Formen, für einen Ziegelfabrikanten	11.11.1985
Ketzin OT Paretz; Parkring 13, Glasmosaiken	Mit farbigem Glas gestaltete Wandfläche	11.11.1985
Ketzin OT Paretz; Parkring 23 u. 24, Gasthof mit Stallgebäude und Gartenknechtshaus	Als ehem. Gasthof auf trapezf. Grundstück zwischen 1800 - 1804 errichtet. Hauptgebäude mit Gillyschem Bohlenbinderdach, u. a. giebelständig von der Straße zurückversetztes rechtsseitiges Gartenknechtshaus (Stall) mit für Gilly typischer Gestaltung.	11.05.1998 19.01.1999
Ketzin OT Vorketzin; Nr. 13, Ziegelei mit Wohnhaus, Stall-und Nebengebäuden, Waschhaus und Einfriedungsmauer	Anlagen a. d. zweiten Hfte. d. 19. Jhs., Direktorenwohnhaus mit ausgeb. Mansardgeschoß, Windfang am Schinkelschen Klassiz. orientiert, Raumdisposition erhalten. Dreigesch., reich gestaltetes, ziegelsichtiges Stallgeb. Einfassungsmauer zinnenbekrönt.	17.8.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Ketzin; Albrechtstraße 7a, sog. "Historisches Haus"	Zweigesch., traufst. Fachwerk-Doppelhaus mit Satteldach der Wende 17. /18. Jh.. Verputzte Fassade, Gefache am linken Giebel mit Lehmstaken bzw. Ziegeln. Charakteristisch die nicht axiale Anordnung der Fenster- und Türöffnungen.	10.8.1993
Ketzin; Am Markt 4, Wohnhaus mit zwei Nebengebäuden	Dominante Lage. Zweigesch. verputztes Wohnhaus aus der Mitte 19. Jh. über L-förmigem Grundriss mit massivem Erdgesch., Satteldach, Kronendeckung, Fassadenschmuck, besonderer Eingangstür sowie Nebengebäude mit Gestaltungselementen.	17.2.1995
Ketzin; Baustraße 1, Zuckerfabrik mit Trocknungsgebäude und 2 Hallen	Am nw. Ortsrand von Ketzin in Havelnähe gelegen. Mit dunkelroten bis dunkelbraunen Klinkern verblendete Stahlbeton - Skelett-Bauten und strebepfeilerartigen Wandvorlagen in sachlich-funktionalen Formen von ca. 1930.	4.3.1999
Ketzin; Plantagenstraße 1, Wohn- und Geschäftshaus	Verputzter zweigeschossiger Putzbau um 1930, mit durch Dachaufbauten gestalterisch aufgewertetes Walmdach. Fassaden durch breite Klinkerbänder horizontal gegliedert, gelegen an einem Verkehrsknotenpunkt der Stadt.	3.1.1995
Ketzin; Plantagenstraße 21, Wohn- und Geschäftshaus	Verputzter zweigeschossiger Putzbau in Ecklage um 1930, mit breitem Dachaufbau im Walmdach. Fassaden durch breite Klinkerbänder horizontal gegliedert, gelegen an einem Verkehrsknotenpunkt der Stadt.	20.1.1995
Ketzin; Potsdamer Straße 4, Vierseithof mit Einfriedung	Wohnhaus 2. Hfte des 19. Jhs. mit Krüppelwalmdach, Fledermausgaube u. Stuckelementen (Rocaillemotiven). Rechtes u. linkes Wirtschaftsgebäudes in Fachwerk, zweigeschossig, vorkragend. Rückseitige eingeschossige Durchfahrtscheune in Fachwerk mit Satteldach.	20.1.1995
Ketzin; Potsdamer Straße 8, Wohnhaus	Wohnhaus von 1898 mit kreuzförmigem Grundriss und zweigeschossigem Mittelteil. Gelbe Klinkerfassade durch rote Klinkerbänder horizontal gegliedert. Typischer Bau für die Entstehungszeit, mit Parallelen in der Stadt.	13.2.1995
Ketzin; Potsdamer Straße, Friedhof, Friedhofskapelle,	Am Haupteingang des Friedhofes gelegener gelber rotgegliederter Ziegelbau mit flachem Satteldach auf rechteckigem Grundriss mit angefügter Leichenhalle. Als schlichter Sakrallbau unter zeitgen. Verwendung neogotischer Formen um 1890 errichtet,	28.6.1999

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Ketzin; Rathausstraße 19, Gehöft mit zwei Nebengebäuden (Kirchstraße 7, Karl-Liebcknecht-Straße 1)	Verputztes, traufständiges Wohnhaus um 1850 mit Krüppelwalmdach und Fledermausgaube. Links-und rechtsbündig zweigesch. Fachwerknebegeb.. Erdgesch. backstein, Obergesch. Lehmstakengefache, vorkragend mit Satteldach an städtebaulich wichtiger Stelle.	22.9.1993
Ketzin; Rathausstraße 20, Wohnhaus mit Einfriedung	Errichtet um 1850 mit eingesch., traufständigem, verputztem Wohnhaus mit Krüppelwalmdach. Lisenengliederung der Mittelachse und Gebäudeecken, an städtebaulich wichtiger Stelle.	31.8.1995
Ketzin; Rathausstraße 3, sog. Späthscher Gutshof	Wirtschaftshof aus der 1. Hfte des 19. Jhs. Das sog. Inspektorenhaus aus der frühklass. Schule D. Gillys. Rückwärtige Wirtschaftsgebäude in Backstein aus den 60er -80er Jahren des 19. Jhs. 1912 im Besitz des bekannten Baumschulenunternehmers H. Späth.	11.4.1994
Ketzin; Rudolf-Breitscheid-Straße 24, Katholische Kirche mit straßenseitiger Einzäunung	Einschiffige, neogotische Backsteinkirche von drei Jochen mit eingezogenem polygonalem Chor von 1910/11. Im Inneren gemauerter Blockaltar aus rotem Backstein, 12 Relieftafeln mit Darstellung der Kreuzwegstationen.	12.9.1994
Ketzin; Rudolf-Breitscheid-Straße 3; Wohnhaus mit linksbündigem Wirtschaftsgebäude	In einer Zeile von Häusern gleichen Bautyps stehendes eingesch. verputztes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach aus der Mitte d. 19. Jh., straßens. mittig gelegener Eingang hinter Treppenlaube, Fledermausgaube, neben rechteckförm.. giebels. je 2 kleine Rundbogenf.	15.12.1994
Ketzin; Rudolf-Breitscheid-Straße 5, Gehöft mit Nebengebäude	Verputztes, traufständiges Wohnhaus um 1850 mit Krüppelwalmdach und Fledermausgaube. Rechtsbündig zweigesch. Wirtschaftsgebäude, Erdgesch. Backstein, Obergesch. Lehmstaken; an städtebaulich wichtiger Stelle.	1.8.1994
Ketzin; Rudolf-Breitscheid-Straße 9	Als eingeschoss. traufständiger Bau aus der Mitte des 19. Jh. mit Krüppelwalmdach, Fledermausgaube und mittigem Hauseingang ortsbildprägend, dokumentiert neben anderen Gehöften die Bedeutung des Ackerbaus als ein wichtiger Erwerbszweig	17.2.1995

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Ketzin; Thälmann Straße /Ecke Rathausstraße, Stadtkirche	Rechteckiger Putzbau von 1758-63, der eingezogene quadrat. Westturm spätgotisch. Unteres Turmdrittel Feldstein mit flachbog. Backsteinportal unter Spitzbogenblende. Turmobergesch. in Backstein, achteckiger Helm. Umlaufende Empore, Kanzelaltar von 1712.	11.11.1985
Klein Behnitz; Dorfkirche	Kleiner quadratischer Fachwerkbau mit niedrigem Dachstuhl auf der Mitte des Zeltdaches, 1779. Innen durch Holzsäulen auf drei Schiffe unterteilt; Kanzelaltar aus der Bauzeit.	11.11.1985
Klein Behnitz; Friedrichshof 1, Revierförsterei mit Stall und Stallscheune	Eingeschoss. Stall mit flachem Satteldach, Flachbogenfenstern und vertikaler Backsteinschicht; repräsentativer Schafstall mit Mittelrisalit und neorot. Architekturelem.; Stallscheune mit zwei großen Türöffnungen und übergebelteten Ladeluken, ca. 1880.	16.5.1994
Klein Behnitz; Pyramideneichen-Allee	Teilbepflanzung der Verbindungsstraße zw. Klein Behnitz und Groß Behnitz. Pflanzungen von "Quercus robur Fastigiata" außerhalb einer Gartenanlage.	11.11.1985
Klein Behnitz; Westseite der Dorfkirche, Grabplatten	Beidseitig des Eingangs je ein figürlicher Reliefgrabstein für J. von Bardeleben, gest. 1604, und seine Gemahlin, gest. 1619.	11.11.1985
Klein-Behnitz; Ziegelpflasterstraße	Erh. Teilstück einer urspr. 11 km langen Strecke vom ehem. Staatsbahnhof Groß - Behnitz nach Päwesin. Im Diagonalverband hochkant im Sandbett aus gelben Klinkern 1907 - 1909 angelegt. Zeugnis der regional wichtigsten Ziegelindustrie.	22.9.1999
Klessen; Dorfkirche mit Kanzelaltar und Epitaphien	Epitaph und hölzerner Kanzelaltar aus der Mitte des. 18. Jhs.	10.3.1982
Klessen; Gutshaus der von Bredow mit Taubenturm	Eingesch. Dreiflügelanlage mit dreiachsigem Mittelrisalit und Mansarddach, Mitte 18. Jh. Anf. 19.Jh. Hoffront durch Mezzanin erhöht und klassizistisch verkleidet. Neogotischer Taubenturm im Hof der Wirtschaftsgebäude.	17.1.1995
Kotzen; Dorfkirche	Spätma. einschiffiger Feldsteinbau mit querrechteckigem Westturm, dessen Quersatteldach mit Fachwerkgiebeln von 1711. Gleichzeitig Erhöhung der Schiffswände. Im Inneren geputzte hölzerne Flachtonne, Kanzelaltar, Orgel, Epitaph und Kelch.	17.8.1982

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Kriele; Dorfkirche	Einschiff. Backsteinbau a.d.Mitte des 14. Jhs. mit fünfseit. Ostschluss, der quereckige Westturm aus Feldstein wohl spätgot., verbreiteter Aufsatz mit Zeltdach von 1779. Der ma. Teil mit Strebebfeilern, Fenster korbbogig, Leuchterpaar, Patene, Taufbecken.	19.10.1089
Kriele; Grabstätte auf dem Friedhof	Für einen sowjetischen Zwangsarbeiter	19.10.1989
Landin; Dorfkirche	Fachwerkbau vom Beginn des 18. Jhs., nur Nordseite mit Vorhalle erhalten, sonst Ende 19. /A. 20 Jh in Backstein erneuert. Verbretterter Westdachturm mit Schweifhaube. Im Inneren hölzerner Kanzelaltar, wohl 1713; Taufengel und Patene.	17.7.1992
Landin; Pumpenwerk am Havelländischen Hauptkanal	In der Fachwerkumhausung eingebaute Hebepumpe mit Vakuumsaugepumpe, dazu Ein -und Auslaufbauten, gebaut 1916.	19.10.1989
Liepe; Ausstattung der Dorfkirche	Im Kern spätma. Feldsteinbau, 1881 umfassend im Backstein gotisiert. Innen der Dachstuhl dreiseitig verbrettert. Dazu Kanzelkorb, Kelch, Doppelepitaph des Ehepaar von Bredow, Totenschild.	19.10.1989
Liepe; Breite Straße, Kirchhof, Spritzenhaus	Kleiner rechteckiger Fachwerkbau, verm. 1. Hälfte d. 19. Jh., auf Ziegelsockel mit Satteldach im NO. des Kirchhofes mit großem Tor in der östl. Giebelseite zentral nahe der Dorfstraße gelegen. Eines der ältesten Fachwerk - Spritzenhäuser im Havelland.	8.12.1999
Lietzow; Dorfkirche	1860, unter Mitwirkung von Fr. A. Stüler errichtete Saalkirche in neogotischer Formensprache. Kanzel, Altar, Taufe und Gestühl aus der Erbauungszeit. Ein Zeugnis der Diskussion um den Kirchenbau im Preußen der Mitte des 19. Jhs.	14.9.1993
<i>Markau, s. Markee OT Markau</i>		
Markee OT Markau; Dorfkirche	Barocker Backsteinbau, urspr. verputzt, von 1712. Der leicht eingezogene Querturm, Feld-und Backstein, spätgot. Am Schiff rechteckige Vorbauten mit Portalen, Wappen der von Bredow. Innen Altar, Patronatsloge, Kanzel, Pfarrgestühl, Rokoko-Grabmahl.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Markee; Dorfkirche	Rechteckiger Fachwerkbau mit verbrettertem Dachstuhl von 1697. Achteckige Kapelle mit Pyramidendach vor der Westfront von 1937. Innen. Empore, reich geschnitzter Kanzelaltar um 1700.	11.11.1985
Milow; Altes Schloss, Tonnengewölbe	Romanischer Backsteinbau	26.10.1977
Milow; Dorfkirche	Fachwerkbau von 1695 mit quadrat. Westdachstuhl unter geschweifelter Haube und Laterne. 1702 wohl dreiseitiger Ostschluss hinzugefügt. Das Innere durch Hufeisenempore dreischiffig gestaltet.	2.8.1992
Milow; Friedensstraße 24, Wohnungseingangstür	Klassizistische Hauseingangstür aus Holz.	19.10.1989
Milow; Friedensstraße 90, Wohnungseingangstür	Klassizistische Hauseingangstür aus Holz.	19.10.1989
Milow; Friedensstraße 114, Fachwerkhaus	Eingesch. Fachwerkhaus mit annähernd quadrat. Gefachen, Schwelle-Rähm-Streben an den Ecken und ein "T" im Giebel. Errichtet im späten 18. Jh. handelt es sich vermutlich um das älteste erhaltene Wohnhaus in Milow.	19.10.1989
Milow; Leopoldsbürger Kirche	Als verputzter Ziegelbau mit dreiseit. Ostschluss und Muldengewölbe qualitätvoller Vertreter barocker Kirchenbaukunst im bbrg - anhaltinischen Übergangsgebiet. Zwischen 1755-1770 von Moritz von Anhalt-Dessau, General Friedrichs II. für Kolonisten errichtet.	24.6.1992
Milow; Taufschale und Kanne aus der Leopoldsbürger Kirche	Abendmahlskanne aus Silber	10.8.1982
Mögelin; auf dem Friedhof, Grabstätte sowjetischer Bürger	3 schlichte Grabstätten von sowjetischen Bürgern.	19.10.1989
Mögelin; Dorfkirche	Verputzter Ziegel-Saalbau mit Vollwalmdach, großen Rundbogenfenstern und Apsis von 1844, eingezogener Westturm etwa um 1900 in barockisierenden Formen, gelegen auf dem sackgassenartigen, rechteckigen Dorfplatz.	14.6.1992
Mögelin; Hauptstraße 63, Scheune	Mit Stallungen kombinierte Einfahrtscheune der 2. Hfte des 19. Jhs als rückwärtiger Querbau. Lehmstakenausfachungen, linke Giebelseite aus Ziegeln gemauert.	7.12.1992
Möthlitz; Ausstattung der Dorfkirche	Epitaph, Reliefplatte	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Möthlow; Ausstattung der Dorfkirche	Kanzel, Altaraufbau, Kronleuchter, Grabstein, Taufschüssel.	19.10.1989
Nauen OT Schwanebeck; Ev. Dorfkirche	Auf dem Kirchhof gelegener neurom. Saalbau aus roten Ziegeln mit östl. Apsis u. eingez. Westturm, erbaut 1879 als Stiftung dreier Witwen der Fam. v. Bredow, neben charakterist. für den Kirchenbau im 19. Jh. mittela.-rom. Formen auch neuz. Gestaltung.	6.3.2001
Nauen OT Schwanebeck; Gutshaus	Eingeschossiges, elfachsiges Herrenhaus aus der Mitte des 18. Jhs. mit steilem Krüppelwalmdach. In der Mittelachse eine leicht geschwungene Freitreppe; glatt verputzte Sockelzone, Hauptgeschoss mit horizontal ausgerichteter Putzgliederung.	7.12.1993
Nauen; am Weinberg, ehem. jüdischer Friedhof, Plastik eines Knieenden	Knieender in gebeugter Haltung - mannshohe Plastik auf Sockel mit Inschrift zum Gedenken an die jüdischen Bürger. Auf dem Gelände des von Nationalsozialisten zerstörten jüdischen Gemeindefriedhofs.	11.11.1985
Nauen; an der B 5, Ortseingang (von Berlin) Postsäule	Drei Meter hoher Pyramidenstumpf mit der Aufschrift: "40 km von Berlin".	11.11.1985
Nauen; Baderstraße 10, Wohnhaus, "Protz' sches Haus	Traufständ., zweigsch., verputztes Wohnhaus von fünf Achsen mit Satteldach und Fledermausgaube. Traufgesims von Mittelrisalit durchbrochen mit Frontispitz, Verdachung mit Dreiecksgiebel, von Palmette bekrönt. Fassade 1. Hälfte 19. Jh., Kern aus dem 18. Jh.	11.11.1985
Nauen; Baderstraße 14, verputztes Wohn - und Geschäftshaus	Im Kern zweigesch., traufständ. Ziegelbau an der Ecke Bader-/Dammstraße um 1800. Bezeichnet die einst. Torsituat. Aus d. Mitte 19.Jh. die Preußischen Kappen u. d. flache Satteldach. Hofseitig Ladeluke, links korbbogiges Durchfahrtstor.	10.8.1993
Nauen; Bergstraße 8, verputztes Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigeschoss. Wohnhaus von drei Achsen mit Biberschwanzeindeckung u. Fledermausgaube. Errichtet um 1700 oder nach 1765 für Handwerker.	21.11.1994
Nauen; Bergstraße 12, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgebäude von vier Achsen mit teilw. ausgeb. Satteldach. Sockel aus Stein, Gefache verputzt. Errichtet um 1700 oder nach 1765 für Handwerker.	21.4.1994

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Bergstraße 15, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkhaus mit Satteldach und Fledermausgaube. Zwei nebeneinanderlieg. Eingangstüren. Erbaut in Hanglage mit massivem Sockel. Errich. im 18. Jh. an städtebaulich interessanter Stelle, von der wahrsch. die Besiedelung ausging.	11.8.1993
Nauen; Bergstraße 16, Fachwerkhaus	Traufständiges zweigesch. Fachwerkgeb. von fünf Achsen mit teilw. ausgeb. Satteldach an der Straßenecke östlich/westlich der Bergstraße. Errichtet um 1700 oder nach 1765. Auf dem rückw. Grundstück zweigesch. Nebengebäude in Fachwerk.	22.4.1994
Nauen; Berliner Straße 12, backsteinsichtiges Wohnhaus	Viergesch., traufständiger Klinkerbau mit verputztem Erdgeschoss. Konsolfries von Putten mit floralem Beiwerk und Gurtband. Gründerzeithaus an der Hauptverkehrsachse der Stadt.	11.11.1985
Nauen; Berliner Straße 14, backsteinsichtiges Wohnhaus	Dreigesch., traufständ. Klinkerbau mit ausgeb. Mansarddach. Eingänge in den äußeren Achsen mit ausgesprengtem Dreiecksgiebel mit Postament und Vase. Im Dachbereich je ein sich verjüngendes Dachhäuschen. Gründerzeithaus an der Hauptverkehrsachse der Stadt.	11.11.1985
Nauen; Berliner Straße 16, "Grundschule am Lindenplatz", Backsteinbau mit Turnhalle	Zweigesch. Bau aus hellen Klinkern; Gesimse, Gurtbänder, Fenstereinfass etc. aus roten Ziegeln. Durch Zwischenbau mit Turnhalle verbunden, diese mit ähnl. Schmuckformen. Errichtet 1858 als Knabenelementarschule.	11.11.1985
Nauen; Berliner Straße 2, verputztes Wohnhaus	Zweigesch. traufständiges Bauwerk mit Keller und Attikageschoss. Unter der Traufe ein Konsolgesims, an den Seiten je ein Risalit. Gründerzeithaus an der Hauptverkehrsachse der Stadt.	11.11.1985
Nauen; Berliner Straße 25, straßenseitiges Erscheinungsbild (Kubatur, Dach, Fassade)	Zwischen 1850 und 1875 errichtetes traufständiges dreigeschossiges Wohnhaus mit vier Achsen. Unausgebautes biberschwanzgedecktes Satteldach. Spätklassizistische Formen der Fassadengliederung.	22.6.1995
Nauen; Berliner Straße 29, verputztes Schulgebäude	Klassizistischer zweigeschossiger Putzbau von 1875 von fünf Achsen mit Satteldach und Mittelrisalit, dieser mit Dreiecksgiebel. Durchlaufende Gesimse, zweiflüglige Eingangstür mit Oberlicht. Errichtet als Ersatz der Knaben-Elementarschule am Lindenplatz.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Berliner Straße/Einmündung Gartenstraße, Sowjetisches Ehrenmal	Friedhofsanlage von 1945 für sowjetische Soldaten und Zwangsarbeiter. Dreieckiges, eingefriedetes Grundstück. In der Mitte Obelisk mit Sowjetstern.	11.11.1985
Nauen; Brandenburger Straße 44/Ecke Ziegelstraße, Mühlenhaus	Giebelständiges, schräg zum Straßenverlauf gestelltes eingesch. Gebäude um 1860. Baukörper hell verputzt mit zartem Fugenschnitt, Attikageschoss und flachem Satteldach. Noch in der Tradition Schinkels zeugt es gleichzeitig vom Wachstum der Stadt.	28.6.1993
Nauen; Bredower Weg, Zuckerfabrik, Verwaltungsgebäude m. Deckenleuchten, Kronleuchter u. Konferenztisch, Direktorenwohnhaus mit Kronleuchter i.d. Eingangshalle, Trocknungsgebäude, altes Verwaltungsgebäude	Am östl. Stadtrand gelegen, 1888/ 89 errichtet, Kernbau des repräsent. Verwaltungsgeb. mit Walmdach und Schaufassade, Bauschmuck am Mittel- Risalit, Trocknungsgeb. aus 1930er J. als klinkerverbl. Stahlskelettbau mit Flachdach und wuchtigem Turm	22.7.1998
Nauen; Dammstraße 7, Stadtbibliothek, ehem. katholische Mädchenschule	Zweigesch., neogotischer Backsteinbau aus älterem giebelständigem Bauteil sowie traufständiger Anbau von 1852 im Norden und neuerem traufständigen Teil von 1898 im Süden. Mit dem Anwachsen der katholischen Bevölkerung notwendig gewordenes Schulgebäude.	29.9.1993
Nauen; Dammstraße 21, Speicher - und Verwaltungsgebäude	Zweigesch., verputzter Gebäudekomplex von 1937. Speicher - und Verwaltungstrakt mit steilem Walmdach, Loggia und rechts geböschter Hauskante. Geschäftsstelle der Hauptgenossenschaft Kurmark, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verhandelte.	25.8.1994
Nauen; Dammstraße 41, Portal des Feierabendheimes	Barocker Portalrest des ehemaligen Hospitals St. Georg, einziges älteres Zeugnis baugebundener Kleinplastik der Stadt.	11.11.1985
Nauen; Dammstraße 45, verputztes Wohn-und Geschäftshaus	Traufst., dreigesch., verputztes Wohn-und Geschäftshaus mit ausgeb. Mansarddach in Ecklage. Beispiel für die Industrialisierung und das damit verbundene Wachstum an der Wende zum 20. Jh., wo auch am Rande der Altstadt Gründerzeithäuser entstanden.	28.6.1993
Nauen; Friedhof, Grabstätte für polnische Zwangsarbeiter	Grabstätte für zwei in Hertefeld erschossene und 1963 nach Nauen überführte polnische Zwangsarbeiter.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Gartenstraße 31/ Neue Straße 30, verputztes Wohnhaus	Traufständiger zweigesch. Putzbau mit teilweise ausgebautem Satteldach, zur rechten freistehenden Seite mit Krüppelwalm. Das Gebäude entstand vermutlich um die Jahrhundertwende im Zusammenhang mit dem Altersheim auf dem rückwärtigen Grundstück.	5.8.1993
Nauen; Gartenstraße 45/ Neue Straße 16, verputztes Wohn- und Geschäftshaus	Traufständ., zweigesch., verputztes Wohn- und Geschäftshaus mit ausgeb. Satteldach. Mit dem Aufschwung an der Wende zum 20. Jh. entstandenes Gründerzeithaus. Neue Str. 16 als zweigesch. Fachwerkgeb. zu Anfang des 18. Jh. in der sog. "Neustadt" errichtet.	10.1.1994
Nauen; Gartenstraße 71, Katholische Kirche Peter und Paul mit Pfarrhaus und Mauer	Vom Architekten J. Welz zwischen 1905-1906 in neoromanischem Stil errichtete Basilika mit oktagonalem Vierungsturm und Apsiden, gelegen am Rande der Altstadt. Anschluss zum Pfarrhaus durch mit Rundbogennischen gezielter Mauer. Jenes ebenfalls neoromanisch.	2.8.1993
Nauen; Gebhard-Eckler-Straße 3, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkwohnhaus mit Satteldach in Stockwerksbauweise mit verputzter Fassade. Nach dem Stadtbrand von 1695 zwischen 1705 und 1718 als Teil der Neustadt errichtet.	12.7.1994
Nauen; Gebhard-Eckler-Straße 6, verputztes Wohnhaus	Traufständiges, zweigesch., verputztes Wohngebäude mit Satteldach, im Kern vermutlich Fachwerk. Nach dem Stadtbrand von 1695 zwischen 1705 und 1718 als Teil der Neustadt errichtet.	19.9.1994
Nauen; Gebhard-Eckler-Straße 8, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkwohnhaus mit verputzter Erdgeschossfassade. Satteldach mit Gaube. Nach dem Stadtbrand von 1695 zwischen 1705 und 1718 als Teil der Neustadt errichtet.	11.8.1993
Nauen; Goethestraße 33		16.08.2000/ 03.02.2001
Nauen; Goethestraße 38, 38a, Fachwerkhaus mit Hofgebäuden	Traufständiges elfachsiges Wohnhaus des 18. Jh., zweigeschossig mit Satteldach, Ursprünglich siebenachsiger Fachwerkbau, später Ziegel- Putz-Anbau. Stattliches barockes Bürgerhaus mit teilweise erhaltenen aufwendigen Details.	22.11.1996

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Goethestraße 39, Fachwerkhaus	Traufständ., zweigesch. Fachwerkwohnhaus mit ausgeb. Satteldach in Stockwerksbauweise mit verputzen Gefachen. Einen bescheidenen Wohlstand demonstrieren die Fensterverdachungen des Erdgeschosses.	7.1.1994
Nauen; Goethestraße 46, Fachwerkhaus	Zweigesch., traufst. Fachwerkbau mit unausgeb. Satteldach aus dem 18. Jh. Gefache verputzt, Tordurchfahrt mit Kopfstreben rechts. Großbürgerliches Gebäude mit großer, langer Parzelle. Seit zweiter Hälfte 19. Jh. bis 1916 private "höhere" Töchterschule.	4.6.1993
Nauen; Goethestraße 52, putzsichtiges Fachwerkhaus mit zwei Backsteinnebengebäuden	Zweigesch., traufeständiges Gebäude, im Kern 18. Jh. mit kannelierten Pilastern u. Satteldach. Rechts Tordurchfahrt, mittig Erker der 2. Hfte 19. Jhd. Im sog. "Kerkow'schen Gasthaus" wohnte einige Monate d. Jahres 1732 als Kronprinz der spätere König Fr. II.	11.11.1985
Nauen; Goethestraße 53, Fachwerkhaus.	Fachwerkhaus. mit Satteldach. Gemauerter Sockel mit Kelleröffnungen, Gefach verputzt. Im Erdgeschoss jeweils links und rechts späterer Ladeneinbau. Ackerbürgerhaus des 18. Jhs. mit großer Tordurchfahrt für Erntewagen, ausgestattet mit großen Hofstücken.	28.9.1993
Nauen; Goethestraße 54, verputztes Fachwerkhaus, "Berliner Hof"	Zweigeschossiges traufständiges Fachwerkgebäude mit Satteldach und reich verputzter Straßenfassade in 8 Achsen gegliedert,	11.8.1993
Nauen; Goethestraße 56, Fachwerkhaus mit Nebengebäude	Traufständ., zweigesch. Fachwerkwohnhaus mit Satteldach, Obergeschoß etwas vorkragend, Gefache verputzt, links Tordurchfahrt. Errichtet im 18. Jh., Nebengeb. von der Wende zum 20. Jh. Ackerbürgerhaus mit großem Hofstück.	21.3.1994
Nauen; Goethestraße 59/60, Landratsamt	Als Verwaltungssitz des Kreises Osthavelland zwischen 1887 bis 1897 errich.; Erweiterungsbau von 1925 nach Entwürfen des Berliner Architekten Eduard Jobst Siedler. Äußerlich in Formen der Neorenaissance, im Inneren mit Elementen des Art Decó.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Goethestraße, Wasserturm	Roter Ziegelbau mit geböschtem Sockel, rundbogigen Fenstern und rundbogiger Doppelflügeltür mit Oberlicht. Laternenartiger Turmaufsatz als Wasserbehälter. 1898 in Zusammenhang mit dem Bau des Wasserwerks errichtet.	11.11.1985
Nauen; Graf-Arco-Str. 1, ehem. Städtische Gasanstalt	Am nördlichen Stadtausgang gelegene Anlage von 1865 mit 1907 errichtetem und erhaltenem Apparate- sowie Kohlen- und Ofenhaus als stattliche rote Ziegelbauten in bauz. typischer Ind.-Arch., letzte erhaltene Zeugen des städt. wirtschaftl. Aufschwungs	19.1.1998
Nauen; Graf-Arco-Straße 1, ehem. städt. Gasanstalt, Turmhaus, Funktionsraum und Ofenhaus	1865 am nördlichen Stadtausgang von Nauen für die Stadtbeleuchtung errichtet. Rote Ziegelbauten in Formen der Industriearchitektur um die Jh.-Wende.	13.1.1998
Nauen; Graf-Arco-Straße, Maschinenhalle der Funkstation	Große, funktionalistisch gestaltete und in Klinkern ausgeführt, in Längs- und Querschiff gegliederte Maschinenhalle; ausgeführt nach Plänen von Hermann Muthesius zwischen 1918 und 1920 als Hauptgebäude der Großfunkstation Nauen.	11.11.1985
Nauen; Hamburger Straße 17, verputztes Wohnhaus	In der zweiten Hälfte des 19. Jh. in klassiz. Formen errich. freistehendes, traufständiges, zweigesch., verputztes Wohnhaus von fünf Achsen Breite mit Krüppelwalmdach. Zeugnis der Gründerzeit an der neuen Hauptverkehrsachse.	13.6.1994
Nauen; Hamburger Straße 8	In der zweiten Hälfte des 19. Jh. in klassiz. Formen errich. freistehendes, traufständiges, zweieinhalbgesch., verputztes Wohnhaus mit ausgebautem Satteldach und Frontispiz. Zeugnis der Gründerzeit an der neuen Hauptverkehrsachse.	17.8.1993
Nauen; Hamburger Straße, Städtische Anlagen, Denkmal für die Opfer der Weltkriege	Mittelgroßes Denkmal in kleiner Grünanlage mit Flachrelief, einer symbolischen Darstellung eines verwundeten Soldaten, dazu Freitreppe. Rückwärtig Inschrift für Opfer des 2. Weltkrieges.	11.11.1985
Nauen; Hamburger Straße, Städtische Anlagen, OdF-Ehrenmal	Pyramidenstumpf aus rötlichem Granit mit Zeichen der politischen Häftlinge. Metallene Umzäunung mit Namen bekannter Konzentrationslager	11.11.1985/15.11.1985
Nauen; Hamburger Straße, Städtische Anlagen, Parkanlage	Stadtpark-Anlage	

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Heinrich-Heine-Strasse 14, 16, 18; Wohnhaus	Dreigesch. Putzbau mit 20 Achsen mit profiliertem Traufgesims und Vollwalmdach von etwa 1955, gegliedert durch Lisenen und Risalite und belebt durch diff. Verputz, rechts anschl. Garagentrakt, qualitätsvolles örtliches und regionales bauliches Zeugnis	24.4.1998
Nauen; Hertfelder Straße 5-7, Geschäftshaus	Zwischen 1925 bis 1928 für d. Brandenburgische Sozialversicherungsanstalt erricht. backsteinsichtiges Geschäftshaus in Ecklage. Belegt die architektonische Auseinandersetzung zwischen traditioneller und moderner Bauauffassung sowie die Stadterweiterung.	2.5.1994
Nauen; Holzmarktstraße 20, verputztes Fachwerkhaus	Verputztes zweigesch. Gebäude in Ecklage zur Mittelstraße zum Teil in Fachwerk. Links Wohnteil, rechts Scheunenteil. Toröffnung mit hölzernem Flachbogen auf hölz. Pfeilern. Errichtet im 18. Jh. als Ackerbürgerhaus mit tiefem Hofgrundstück.	7.7.1994
Nauen; Holzmarktstraße 21, Wohn - Handwerks - und Speicherhaus	Dreiflügeliges zweigeschossiges Fachwerkgebäude von 1823 mit Mansarddach in besonderer Ecklage bei einem ehemaligen Handelsplatz an der Einmündung von Berg- und Mittelstraße in die Holzmarktstraße.	28.5.1996
Nauen; Holzmarktstraße 25, Fachwerkhaus	Zweigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach im Kern der Altstadt gelegen und ihr Erscheinungsbild prägend. Teilweise im Obergeschoss erhaltene alte Raumstruktur mit straßenseitigen Stuben sowie hofseitig Küche und Kammern.	9.7.1996
Nauen; Holzmarktstraße 6, verputztes Fachwerkhaus mit Nebengebäuden	Traufständiges, zweigesch. verputztes Fachgeb. mit Satteldach. Separates Treppenhaus links, geschlossener Hof mit zweigesch. Fachwerknebengebäuden. Errichtet im 18. Jh. als Ackerbürgerhaus mit tiefem Hofgrundstück.	18.10.1993
Nauen; Holzmarktstraße 7, Fachwerkhaus mit Nebengebäude	Traufständ., zweigesch. Fachwerkgebäude mit Satteldach. Erdgesch. verputzt oder in Stein ersetzt, Gefache verputzt. Rückwärtig Fachwerknebengeb. mit Satteldach. Errichtet im 18. Jh. als Ackerbürgerhaus mit tiefem Hofgrundstück.	17.8.1993
Nauen; Holzmarktstraße 9		05.08.1993/ 28.01.00
Nauen; Karl-Thon-Straße; in der Kindertagesstätte, Bronzeplastik "Kinder mit Schildkröte"	Bronzeplastik von Hans Klakow von 1979	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Ketziner Straße 32, ehem. "Theater der Freundschaft", heute Kino	1956 errichtet. Kinobau mit flachgedeckt. Eingangstrakt in klassisierenden Formen und attikaartiger Brüstung. Straßens. Fassade geglied. durch hohe Fenster und Lisenen. Dreiteil. Portal mit figürlichen Reliefs. Bsp. für 50er Jahre Kulturbauten der DDR.	25.8.1993
Nauen; Kirchstraße 14, verputztes Fachwerkhaus		29.07.1993 / 30.05.01
Nauen; Kreuztaler Straße, Wandgestaltung an der Brüder-Grimm-Grundschule	Spielende Kinder mit Erziehern und Arbeitern, gefärbter Putz, Beckmann und Schwenke 1974.	11.11.1985
Nauen; Lazarettstraße 1, Wohn-und Geschäftshaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgebäude mit verputztem Erdgeschoß, bestehend aus zwei Bauteilen mit gleicher Fassade, aber unterschiedlicher Firsthöhe und Dachneigung. Errichtet auf dem verfüllten Stadtgraben im 18. Jh.	22.11.1993
Nauen; Marktstraße 10, verputztes Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgebäude mit Satteldach, zur Traufe hin etwas verschleppt. Im Kern aus dem 18. Jh., Fassade in der 2. Hälfte des 19. Jh. in klassizistischem Formengut nachträglich verputzt. Großbürgerhaus mit langer Parzelle.	2.4.1993
Nauen; Marktstraße 23, verputztes Wohn-und Geschäftshaus	Traufständiges, zweigesch. Putzbau der 2. Hälfte d. 19. Jh. im Kern Fachwerk, mit unausgebautem biberschwanzgedecktem Satteldach, zur Traufe hin abgeschleppt. Im Erdgeschoss rechts putzgerahmte Toröffnung, links Ladeneinbau mit klass. Rahmungen.	29.11.1993
Nauen; Marktstraße 24, Wohn-und Geschäftshaus mit zwei Fachwerknebengebäuden	Dreigeschoss. verputztes Wohn-und Geschäftshaus mit Satteldach in Ecklage vom beg. 20. Jh. Im Erdgeschoss Toreinfahrt und Ladeneinbauten. Durchgehende Fassadengestaltung mit Formen des Jugendstils. Nebengebäude von der Wende 18./19. Jh.	11.11.1985
Nauen; Marktstraße 4, backsteinsichtiges Wohnhaus	Giebelständiges dreiachs. Gebäude mit ausgebautem Dach. Fassade um 1900, deren Tür-und Fensteröffnungen mit Putzrahmung, Erdgeschoss mit Quadergliederung an den Ecken. Gründerzeitl. Fassadenschmuck zeugt vom städtischen Aufschwung an der Wende zum 20. Jh.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Marktstraße 7, verputztes Wohn-und Geschäftshaus	Zweigeschossiger traufständ. Putzbau an der Ecke Mittelstr. mit Satteldach und einem Krüppelwalm. Dreiecksgiebel mit Kartusche, Ziergiebel, Fensterverdachungen und Pilaster. Mit Klassizismus-und Jugendstilelementen belegt es den Aufschwung am beg. 20. Jh.	5.8.1993
Nauen; Martin-Luther-Platz, Käthe-Kollwitz-Schule	Dreigeschoss. Ziegelbau von 1905 bis 1910 mit linkss. aufgesetztem Dachgiebel. Alle Geschosse mit hochrechteckigen Bogenfenstern. Urspr. Raumdisposition im Inneren, sowie Treppe, Fußboden etc. erhalten. In städtebaulicher Korrespondenz zur Jacobikirche.	19.9.1994
Nauen; Martin-Luther-Platz, Stadtkirche St. Jacobi	Hallenkirche aus Backstein mit nahezu quadratischem Westturm und polygonalem Chorschluss. Kernbau aus dem 13./14. Jh, Chor aus der 2. Hälfte 15. Jh. Innen barocker Altaraufsatz, Taufstein; sonstige Ausstattung von 1873/74 in neogotischen Formen.	11.11.1985
Nauen; Mittelstraße 12/16, Wohn-und Geschäftshaus, sog. "Bartz'sches Haus"	Fünfflügliges Wohn-und Geschäftshaus um einen Innenhof an der Mittelstraße/Ecke Martin-Lutherplatz von 1905 nach Plänen des Nauener Baugeschäfts Kluge. Im Keller Lagerräume; Zierfachwerk und gelbe Klinker auch im Hof, Naturstein an der Straßenecke.	11.11.1985
Nauen; Mittelstraße 23, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgeb. mit Satteldach, Gefache verputzt. Links Tordurchfahrt, mittig zwei nebeneinanderliegende Eingangstüren, Erdgeschossfenster mit horizontaler Verdachung. Errichtet im 18. Jh. als Ackerbürgerhaus mit tiefer Parzelle.	30.12.1993
Nauen; Mittelstraße 33/34, Wohn-und Geschäftshaus, straßenseitiger Hauptflügel mit schmiedeisernem Treppengeländer, rechter, mittlerer und linker Seitenflügel, "Voßsches Haus",	Gründerzeitlicher Hauptflügel von 1895. Straßenseitig dreigeschossig, elf Achsen, reiche Stuckgliederung der repräsentativen Fassade. Erker in der Mitte über der Tordurchfahrt, vielfältige Ornamente. Städtebauliche Dominante.	16.10.1997
Nauen; Neue Straße 15, Fachwerkhaus	Traufständiges zweigesch. Fachwerkgeb. mit Satteldach. Im Erdgesch zwei Holzprossenfenster mit Schlagläden und hölzernen horizontalen Verdachungen. Errich. im 18. Jh. als Teil der Neustadt für Ackerleute und kleine Handwerker mit schmalere Parzelle.	20.1.1994

Nauen; Neue Straße 16 - s. Gartenstraße 45

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Neue Straße 17, verputztes Fachwerkhaus	Traufständiges zweigesch. Fachwerkgeb. mit Satteldach, rechts zweiflügliges Tor, im Obergesch. vier putzgerahmte Fenster mit horizontal. Verdachungen. Errich. im 18. Jh. als Teil der Neustadt für Ackerleute und kleine Handwerker mit schmalerer Parzelle.	3.3.1994
Nauen; Neue Straße 18, verputztes Wohnhaus	Traufständiger, zweigesch. Putzbau mit Satteldach, im Obergesch. putzgerahmte vierflüglige Holzfenster mit horizontalen Verdachungen. Errich. im 18. Jh. als Teil der Neustadt für Ackerleute und kleine Handwerker mit schmalerer Parzelle.	3.3.1994
Nauen; Neue Straße 25, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgeb. mit teilw. ausgebautem Satteldach, Gefache verputzt. Im Erdgesch. Eingangstüren mit Oberlicht, nach Innen, bzw. außen öffnend. Errichtet im 18. Jh. als Teil der Neustadt für Ackerleute und kleine Handwerker.	3.3.1994
Nauen; Neue Straße 26, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgeb. mit teilw. ausgebautem Satteldach, Gefache verputzt.	28.12.1994
Nauen; Neue Straße 29, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkhaus mit Satteldach. Gefache verputzt, zum Teil Holzsprossenfenster, rechts zweiflüglige Tordurchfahrt. Im Erdgesch. Eingangstüren mit Oberlicht, nach Innen, bzw. Außen öffnend. Errichtet als Teil der Neustadt im 18. Jh.	3.3.1994

Nauen; Neue Straße 30 - s. Gartenstraße 31

Nauen; Neue Straße 34, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgebäude mit Satteldach und verputztem Erdgeschoss. Eingangstüren nach Innen bzw. Außen öffnend. Im Obergeschoss drei Holzsprossenfenster. Erricht. im 18. Jh. als Teil der Neustadt für Ackerleute und kleine Handwerker.	10.3.1994
Nauen; Neue Straße 36, Fachwerkhaus mit Fachwerknebengebäude	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgebäude mit Satteldach. Gefache aus Ziegeln, unverputzt. Rückwärtig zweigesch. Fachwerkscheune mit Satteldach. Errichtet im 18. Jh. als Teil der Neustadt für Ackerleute und kleine Handwerker mit kleiner Parzelle.	15.4.1994

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Neue Straße 40, Fachwerkhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkgebäude mit Satteldach, Gefache mit Ziegeln gefüllt. Um Stufen erhöhte Eingangstüren, nach Innen bzw. außen öffnend. Errich. im 18. Jh. als Teil der Neustadt mit schmaler Parzelle für Ackersleute und kleine Handwerker.	16.3.1994
Nauen; Parkstraße 7, Goethe-Gymnasium, ehem. Realgymnasium	Putzbau mit Backsteingliederung von 1913-1916 nach Plänen von Max Taut auf etwa doppel-T-förmigem Grundriss. Über dem Portalvorbau Schriftzug "Goethe-Oberschule"; errichtet als Realgymnasium, als die Schule am Lindenplatz zu klein geworden war.	11.11.1985
Nauen; Paul-Jerchel-Straße 6, Sozialstation, repräsentativer Backsteinbau	Repräsentatives, in neogotischen und neoromanischen Formen 1901 von Maurermeister Kellermann in der damaligen Friedrichstraße errichtetes Backsteingeb. für Waisenkinder. Drei urspr. schiefergedeckte Satteldächer, Hauptgeb. mit Saalanbau und separ. Anbau.	12.8.1993
Nauen; Paul-Jerchel-Straße 8, Amtsgericht	Freistehendes 1879 bis 1882 in gelbem Klinkermauerwerk errichtetes Gebäude. Zweigesch. rechteckiger Haupttrakt mit Walmdach und rückwärtig angebundener Zellentrakt. Frühes Beispiel eines Gerichtsgebäudes einer märkischen Kreisstadt aus der Kaiserzeit.	17.10.1995
Nauen; Raiffeisenstraße 111, 113, 115, Direktionsgebäude, Angestelltenwohnhaus und Bahnhofsdienstgebäude der Osthavelländischen Kreisbahn (OHKB)	Direktionsgeb. von 1936 als zweigesch., fünfachsiger Bau mit Vollwalmdach. Schmuckelemente, u.a. Flügelrad und Autobus, Angestelltenwhs von 1935, zweigesch. mit Vollwalmdach. Dienstgeb. aus der Zeit des Streckenausbaus der Kleinbahn Nauen-Ketzin 1893.	9.10.1955
Nauen; Rathausplatz 1, Rathaus	Dreiflügliger, neogotischer, am Rand der Altstadt zwischen 1888-1891 erricht. Backsteinbau aus Rathenower Ziegeln nach Plänen der Architekten Hartung und Schulz. Über dem Mittelflügel hölzerner viereckiger Dachreite und sehr spitzem, hohen Pyramidendach.	11.11.1985
Nauen; Rathausplatz 2, backsteinsichtiges Fachwerkhaus	Traufständiges, siebenachsiges Wohnhaus. Hochrechteckige Holzsprossenfenster, um zwei Stufen erhöhte zweiflüglige Eingangstür. Ein Zeugnis des behutsamen Wachstums über die Altstadt hinaus vor der Industrialisierungsphase am Ende des 19. Jhs.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nauen; Wallgasse 2, Fachwerkhaus	Traufständiges eingesch. Fachwerkgebäude mit unausgebautem Satteldach, Sockel aus Stein, Gefache verputzt. Drei Holzsprossenfenster mit Schlagläden, um drei Stufen erhöhte Eingangstür aus Holz mit Oberlicht. Errichtet im 18. Jh. als Teil der Neustadt.	24.1.1994
Nennhausen; Dorfkirche	Kleiner spätgotischer Rechteckbau aus Feldsteinen mit Korbbogenfenstern von 1783. Ostgiebel in verputztem Backstein von 1613, der quadr. Westturm 1783 und 19. Jh., Oberteil aus verputztem Fachwerk unter Achteckspitze. Kelch, Patene u. weitere Ausstattung.	10.8.1982
Nennhausen; Epitaph	Epitaph des Georg von Lochow mit Gattin, des Magdeburger Bildhauers Christoph Dehne von 1614 in drei Geschossen aus verschiedenfarbigem Marmor und Alabaster.	19.10.1989
Nennhausen; Fouque - Platz, Obelisk als sowjetisches Ehrenmal	Sowjetisches Ehrenmal in der Form eines Obelisk für 150 gefallene Soldaten und Offiziere.	19.10.1989
Nennhausen; Schloss	Urspr. zweigeschoss. Dreiflügelanlage von 1737, rechter Flügel Mitte 19. Jh. abgetragen. 1860 äußerlich gotisierende in Formen des Tudor-Stils erneuert. Von 1803 bis 1833 Wirkungsstätte des Friedrich de la Motte Fouqué und des romantischen Dichterkreises.	19.10.1989
Nennhausen; Schlosspark	Anf. des 19. Jhs. von August v. Briest angelegt. Landschaftspark anstelle der urspr. barocken Parkanlage. Mit Vielzahl leicht geschwungener Wege, einem Rundweg entlang eines Wasserlaufes und Blickbeziehungen zum Schloss, bes. Sichtachse zur Fouqué-Eiche.	19.10.1989
Neuwerder; Kastanienweg 13, Kolonistenhaus	Eingeschossiges Fachwerkhaus mit Wohnteil, Stall und Scheune, traufständig zur Straße gestellt. Lehmstakenausfachungen und verbretterter Giebel. Zwischen 1779 bis 1782 im Zuge der Rhinmeliorisierung für niederländische Siedler errichtet.	5.10.1993
Nitzahn; Dorfkirche	Im Kern mittelalterlicher Backsteinbau aus flachgedecktem Schiff und eingezogenem Rechteckchor. Der Fachwerk-Dachturm mit Schweifhaube und Laterne Ende 17. Jh. Im 18. Jh. Umgestaltung mit großen flachbogigen Fenstern.	2.9.1992

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Nitzahn; Schulstraße 16, Wohnhaus	Verklinkertes Fachwerkwohnhaus der 1. Hfte des 19. Jhs.	19.10.1982
Paaren; Dorfkirche St. Nikolai	Gr. neogotischer Klinkerbau von 1886 auf der Dorfaue als Nachfolgebau zweier Fachwerkkirchen auf dem Friedhof. Vorgestellter Westturm mit polygonal gebrochenen Kapellenanbauten. Im Wandaufriss paarig kleine Fenster unter großen Spitzbogenfenstern.	7.2.1995
Paaren; Hauptstraße 20, Mittelflurhaus	Eingeschossiges, giebelständiges Mittelflurhaus mit Satteldach und Biberschwanzdeckung. Im Kern Fachwerk mit Lehmausfachungen aus dem 18. Jh., später vorgestelltes Blendmauerwerk. Eines der ältesten Häuser von Paaren.	1.6.1995
Paaren; Hauptstraße 35; Mittelflurhaus, sog. "Stägehaus"	Eingesch. Fachwerkbau mit Satteldach in Biberschwanzeindeckung in Lehmausfachungen des 18. Jhs, Umbauten a. d. mittleren 19. Jh. Vermutlich ältestes Haus Paarens, dessen typische Struktur mit Schwarzer Küche bewahrt ist.	1.4.1993
<i>Paretz, s. Ketzin OT Paretz</i>		
Parey; Dorfstraße 6, Kuppelbackofen mit Hüttenbau	Kuppelbackofen vom Anfang des 19. Jhs aus gebrannten Ziegeln mit Lehmverputz in einem backsteinernen Wirtschaftsgebäude gleicher Zeit.	25.6.1992
Paulinenaue; Bahnhofstraße, Bahnhofsgebäude	Ein Zeugnis historischer Verkehrsgeschichte in klassizistischer Zier.	11.11.1985
Paulinenaue; Bahnhofstraße/Ecke Ruppiner Straße, Gut, Gutshof 4, zwei Fachwerkstallgebäude	Beiderseits der Durchfahrt zum Gutshof. Von Norden her flankieren sie den Durchblick zum Gutshaus. Erdgeschoss mit Stall in Ziegelmauerwerk, oberes Geschoß, Futterboden, umlaufend Fachwerk. Östl. Geb. mit Krüppelwalm und dachreiterartigem Aufsatz.	11.11.1985
Paulinenaue; Lindenweg, Parkanlage	Parkanlage mittlerer Größe südlich des ehem. Gutshauses. Gehölzbestand mit Unterholz, Rasenfläche im Zentrum.	11.11.1985
Paulinenaue; Lindenweg, Speisesaal im Sozialgebäude, Wandgestaltung	Wandgestaltung von W. Nerlich	11.11.1985
Pausin; Brieselanger Straße 3, Wohnhaus und Torscheune	Kleinbäuerliche Hofanlage des mittleren 19. Jhs. am Rande des Dorfkerns. Traufständiges Whs massiv, Durchfahrtscheune in Fachwerk	1.4.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Pausin; Denkmalbereich Dorfanger innerhalb von Dorfstr., Bieselanger Str., Verbindungsweg zwischen Dorfstr., Chausseestr. und Krugweg	Anger mit typischer Parzellenstruktur. Seit dem 19. Jh. Ausbildung von Straßenraumbegrenzungen an den Um- und Neubauten durch Nebengebäude an zwei oder drei Seiten sowie rückwärt. Gartenland. Qualitätvolle Architektur der Gründerzeit und des beg. 20. Jhs.	31.8.1994
Pausin; Dorfkirche	Rechteckiger Putzbau mit östlicher Apsis und eingezogenem quadrat. Westturm mit flacher Schweifhaube von 1755. Nach Brand 1857 erneuert. Das Innere flachgedeckt.	11.11.1985
Pausin; Dorfstraße 5, Gehöft mit Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude	Beispiel für den Typus des märkischen Mittelflurhauses als zweigeschossigem Fachwerkbau mit Lehmausfachungen. Als Bau des 18. Jhs. mit steilem Satteldach, geringen Raumhöhen und kleinen Fenstern. Wirtschaftsgebäude aus der 2. Hälfte des 19. Jhs.	3.6.1995
Pausin; Dorfstraße 7, Gehöft, Mittelflurhaus, Stallgebäude, Scheune	Giebelständiges zweigeschossiges Hauptgebäude an der Nordseite des Dorfplatzes vom Typ eines märkischen Mittelflurhauses wahrscheinlich aus dem späten 18. Jh. mit Veränderungen. Eines der ältesten erhaltenen Pausiner Häuser.	22.4.1997
Perwenitz; Dorfkirche	Rechteckiger Putzbau mit eingezogenem quadratischem Westturm im Stil der Schinkelschule, von 1840.	11.11.1985
Perwenitz; Dorfstraße 87, Eiskeller	Teil der Gutsanlage, gelegen am Anger, westlich des Kirchhofes. Kleines spätma. Gebäude mit flachbog., von spitzbog. Nische umfanges Portal. und zwei kleinen Nischen mit abgetrepptem Abschluss. 1. Hfte. 18. Jh. Ausbau zum Eiskeller mit Kreuzgratgewölbe.	8.1.1996
Perwenitz; Friedhof; Grabstätten	Grabstätte zweier polnischer Zwangsarbeiter. Weiße Holztafel mit Text: "Zwei unbekannte polnische Soldaten, gefallen 1945".	11.11.1985
Pessin; Gutshaus und Dorfkirche	Im Kern spätgot. zweigesch. Fachwerkbau (1419), in Teilen überformt Benachbarte Dorfkirche mit Westquerturm aus Backstein, westl. Schiffsteil aus Feldstein, wohl 16. Jh.	11.11.1985
Premnitz; Marx-Gedenkstein	Relief mit Stein und Umfeld	19.10.1989
Premnitz; an der Feuerwache, Gedenktafel für die Opfer des Faschismus	Für Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter	19.10.1989
Premnitz; Eingang Märkische Faser-AG, Büste Friedrich Engels	Büste von Karl Mertens	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Premnitz; Ernst-Thälmann-Platz, OdF-Gedenkstätte	Für Opfer des Faschismus, mit Wasserbecken in ummauertem Gelände	19.10.1989
Premnitz; Friedrich-Engels-Str. 1, Zentrallabor	Im südl. Betriebsgelände als neobarocke nach Plänen von H.-M. Erkelenz 1916 errichtete dreiflügl. Anlage. In originalem Zustand einschl. repräsentativer Eingangssit. und qualitätvoller Innenausstattung erhalten.	13.8.1999
Premnitz; Pfarrkirche	Langgestreckter Saalbau von 1858 mit eingezogenem Westturm von 1828 mit achtseitigem Helm und Laterne. Roter Ziegelbau mit paarig angeordneten Rundbogenfenstern. Gelegen im Kern des Straßendorfes.	7.7.1992
Prietzen; am Gülper See, Bockwindmühle	Mit Stert, Ständern und Kreuzwerk, Schwellen auf Feldsteinen gelagert. Inschriftlich durch den Baumeister Zemmlin von 1773.	19.10.1989
Priort; Dorfkirche	Rechteckiger Fachwerkbau mit Stichbogenfenstern und verbrettertem westlichen Dachstuhl mit Schweifhaube, von 1745, die massive Westwand jünger	11.11.1985
Rathenow; Altar und Kelch der Sankt-Marien-Andreas-Kirche	Böhmischer Altar um 1380 als Schnitzaltar, eventuell von Magdeburger oder Halberstädter Meister. Malerei böhmisch beeinflusst. Spätroman. Kelch um 1270/1280, vergoldetes Silber, wohl niederländisch.	19.10.1989
Rathenow; Alter Friedhof der Neustadt mit Torhaus	Barocke Anlage mit Eingangstor und Torhaus, altem Baumbestand. Alte Grabsteine bekannter Rathenower Bürger und Offiziere der Garnison des 19. Jhs. Torhaus als Fachwerkbau mit Durchfahrt von 1759.	26.10.1977
Rathenow; Bahnhofstraße 21/22, Doppel - Mietwohnhaus	1914 errichtetes viergesch. Doppelhaus mit je sieben Achsen, Satteldach, Risalit, Erkern und Balkonen. Überdurchschnittlich vollständig bewahrte Gebäude des späten Historismus gehört zu den Hauptbeispielen des Mietwohnungsbaus der späten Kaiserzeit.	28.3.1996
Rathenow; Bahnhofstraße, Zietenhusarenkaserne, Gebäude 1- 7, 13, 15, 41	Zw. 1889-1891 errichtete, einfach gegliederte Ziegelbauten mit Riesalitbildungen, flachbogigen Fenstern u. betonten Traufzonen. Die Bahnhofstr. als kürzeste Verbindung zwischen Bahnhof u. Landratsamt prägend u. damit auch die Stadterweiterung des 19. Jhs	19.1.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Bahnhofstraße, Zietenhusarenkaserne, Gebäude 19, Kasino	Stättlicher, gegliederter Putzbau von 1910 mit hohem Hauptgeschoss und ausgebautem Mansarddach. Rückseitig vor dem im preußischen Rokoko gehaltenen Festsaal eine Terrasse mit Freitreppe und Originalgitter. Innenstruktur weitgehend erhalten.	19.1.1993
Rathenow; Bahnhofstraße/Ecke Paul-Singer-Straße, Amtsgericht mit ehem. Gefängnis	Repräsentativer, dreigeschossiger teilw. verputzter Sichtziegelbau in neogotischen Formen in städtebaulich bedeut. Lage, nach Plänen des Geh. Oberbaurates Thömer. Wesentliche Innenstruktur erhalten. 1903-1905 errichtet, 1936 zur Bahnhofstr. erweitert.	7.3.1994
Rathenow; Bergstraße 4, verputztes Fachwerkhaus	Eingeschossiges, traufständiges verputztes Fachwerkgebäude mit Satteldach und Durchgangsflur in der Mittelachse, aus der ersten Hälfte 18. Jh. Zus. mit Bergstraße 5 und 6 letztes Bsp. des einfachen Haustypus der barocken Stadterweiterung.	28.8.1992
Rathenow; Bergstraße 5, verputztes Fachwerkhaus	Eingeschossiges, traufständiges verputztes Fachwerkgebäude mit Satteldach und Durchgangsflur in der Mittelachse, aus der ersten Hälfte 18. Jh. Zus. mit Bergstraße 4 und 6 letztes Bsp. des einfachen Haustypus der barocken Stadterweiterung.	28.8.1992
Rathenow; Bergstraße 6, verputztes Fachwerkhaus und Evangelisches Gemeindehaus auf dem Hof als Quergebäude	Eingeschoss., traufständ. verputztes Fachwerkgeb. mit Satteldach aus der ersten Hälfte 18. Jh. Zus. mit Bergstraße 4 und 5 letztes Bsp. des einfachen Haustypus der barocken Stadterweiterung. Neobarockes -bzw.- gotisches Gemeindehaus um 1900.	12.11.1992
Rathenow; Berliner Straße 23, Opel - Zentrale mit Tankstelle und Garage, Hauptgebäude mit Überdachung, linken und rechten Pavillon, Garagentrakt und Werkstattgebäude umfassend	1935 - 1938 errichtete Anlage von harmonischen Proportionen und Symmetrien zwischen Pavillon und Werkstattgebäude. Von verkehrs-, -branchen- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung, aus der Zeit des sich entwickelnden Individualverkehrs.	21.2.1996
Rathenow; Berliner Straße 35 - 37, Mietshausgruppe	Drei um 1905 am östl. Stadteingang err. Mietshäuser. Eine verputzte, dreigesch. Häusergruppe, welche in den Details variiert, insgesamt dem späten Historismus bzw. dem Jugendstil zugehört und ein Zeugnis des sog. Reformwohnungsbaus ist.	01.03.1996 u. 08.05.1996

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Berliner Straße 53, Villa	Eingesch. Bau mit Fassaden aus gelben und roten Ziegeln von 1884 für H. Andre`. Bei einer Übertragung des Spruches mit " Der Familie Wohlfahrt ist die höchste Pflicht" zeugt er vom Bildungsstand begüterter Schichten im Wilhelminischen Rathenow.	15.7.1999
Rathenow; Bruno-Baum-Ring, Bruno-Bürgel-Gesamtschule, Brachymedial-Fernrohr	Kuppelloser astronomischer Teleskoptyp, der die Vorzüge von Spiegel- und Linsenfernrohr vereint. Öffnung 70 cm, Brennweite 20,80 m. Geplant und erbaut von dem Rathenower Ingenieur Edwin Rolf zwischen 1949 bis 1953.	22.3.1990
Rathenow; Buschstraße 2/ Ecke Fraunhoferstraße, Wohnhaus	Dreigeschossiger, verputzter und vielfältig gegliederter Ziegelbau, um 1910/1915 errichtet. Das städtebaulich wichtige Wohnmiethaus dokumentiert eine Blütezeit der Stadt und stellt ein qualitätsvolles Bsp. für den Übergang vom Historismus zur Moderne dar.	22.6.1992
Rathenow; Denkmalbereich Kirchberg zusammen mit den ihn beschreibenden Straßen, Mühlenstraße, Freier Hof, Wasserpforte, Andreas-, Marien-, Kleine und Große Kirchstraße sowie Kirchgang	Die älteste Siedlungsstelle deutscher Kolonisten seit dem 12. Jh. und Ausgangspunkt der Stadtentwicklung Rathenows mit der Sankt-Marien-Andreas-Straße als Mittelpunkt an dem noch heute 5 Jh. Baugeschichte dokumentiert sind.	19.10.1989
Rathenow; Dunckerplatz und Schopenhauerstraße, Bauten der ehem. Städte - und Kleinbahn im weiteren Gelände des Bahnhofs und im unmittelbar angrenzenden Bereich	Mit dem Anschluss Rathenows an das Netz der Staats-, Städte - und Kleinbahnen Preußens von der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis zum Beginn des 20. Jhs. in neogotischen Formen errichtete Bauten für den Personen- und Güterverkehr.	3.7.1992
Rathenow; Dunckerplatz vor dem Hauptbahnhof, Dunkerbüste	Bronzebüste auf Marmorsockel mit Inschrift, 1885 von A. Callandrelli geschaffen, urspr. auf dem Kirchplatz aufgestellt. Halbrunde Pergola von 1920.	19.10.1989
Rathenow; Evangelischer Friedhof an der Bergstraße, Dunckergrab mit Umgebung	Grabstätte des Begründers der optischen Industrie in Rathenow, Johann Heinrich Duncker, Prediger in Rathenow, 1767-1843.	19.10.1989
Rathenow; Evangelischer Friedhof, Evangelische Auferstehungskirche	Im nördl. Friedhofsteil urspr. mit Turmhelm errichteter stattlicher Saalbau aus roten Ziegeln von 1914-1917, innen eindrucksvoller Zentralraum, qualitätsvolles Zeugnis der Verbindung von historisierender und sachlicher Architektursprache	21.5.2001

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Evangelischer Friedhof, Grabanlage Muth	Südwl. z. Torhaus gelegenes qualitätsvolles Zeugnis einer Grabstätte des frühen 20. Jh. mit weithin sichtbarem Baldachin in neoklassizist. Stil, Erinnerung an Emil Muth (1867-1948), Mitinhaber der einst größten optischen Firma "Nitsche und Günther" in Rathenow	6.3.2001
Rathenow; Ferchesarer Weg 2, Wasserwerk, Halle und Verwaltungsgebäude	Rote Ziegelbauten von 1901/ 02 an der Rhinower Straße. Langgestreckte einschiffige Halle mit Lisenengliederung und rundbogigen Fenstern. Zweigeschossiges Verwaltungsgebäude mit rechts aufwendig gestaltetem Giebel. Erstes städtisches Wasserwerk.	24.7.1997
Rathenow; Friedrich-Ebert- Ring 81, Wohnhaus mit Inventar , Eingangstür mit Stuckbekrönung, Innentüren mit Messinggriffen und geschliffener Verglasung, ornamental verzierte Heizkörper	1910 errichtetes zweigeschossiges Eckhaus mit unterschiedlich repräsentativ gegliederten Fassadenseiten Berliner Straße / Fr.- Ebert - Ring und den damals typischen Formen. Markiert die östliche Stadterweiterung bis zum 1. Weltkrieg..	21.1.1998
Rathenow; Friedrich-Ebert-Ring 11-56, Wohnsiedlung	Musterbeispiel des bauhausbeeinflussten, rationellen und sozial orientierten Wohnungsbaus nach Plänen von Otto Haesler von 1928/1929.	14.12.1982
Rathenow; Friedrich-Ebert-Ring 64-72, Dunckerplatz 1-16, Ferdinand-Lassalle Str. 5-8, Bahnhofstraße 16, Wohnsiedlung	Dreigeschossige Wohnblöcke mit schlichten Putzfassaden, die bogenförmig den Norden des Dunckerplatzes umschließen und sich von dort fortsetzen. Die Anlage dokumentiert den seit 1919 in Rathenow zu beobachtenden großangelegten Siedlungsbau.	15.7.1992
Rathenow; Friedrich-Ebert-Ring/Ecke Ferdinand-Lassalle-Straße, Sowjetisches Ehrenmal	Für 324 gefallene sowjetische Soldaten und Offiziere	19.10.1989
Rathenow; Friedrich-Engels-Straße 27, Mietshaus	1908 mit der östlichen Stadterweiterung in dominanter Lage und repräsentativ gestaltet dreigesch. aus roten Rathenower Ziegeln mit linkem Seitenflügel, plastischen Putzbändern, Kranzgesims und Flachdach errichtet. Teilweise gut erhaltenes Inventar.	7.10.1996
Rathenow; Friesacker Straße 3, Gedenktafel für Pfarrer Froehlich	Gedenktafel aus Holz	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Große Burgstraße 35, ziegelsichtiges Wohnhaus	Traufständiges, zweigeschossiges Wohnhaus aus der ersten Hälfte 19. Jh. Fassade gegliedert durch Friesbandmotiv, Gurtgesims und durchgehendes Sohlbankgesims unter den Obergeschoss-Fenstern. Beispiel eines einfachen Rathenower Wohnhauses.	9.11.1992
Rathenow; Gustav-Freytag-Straße, Matthes' Ziegelei, Verwaltungsgebäude, Wohnhaus, Sozialgebäude, Pfeiler, Pfortnerhaus	Bauten der in historisierender Formensprache 1872 von Carl Gustav Matthes errichteten und betriebenen Dampfziegelei, die, nach dem Brand von 1910 auf neuesten technischen Stand gebracht, eine der wichtigsten Anlagen im Westhavelland war.	18.1.1995
Rathenow; Heidefeld , Arado - Flugzeugwerke, Zwei Produktionshallen und Verwaltungsgebäude	Damals moderner Rüstungsbetrieb von 1936 mit gut erhaltenen Stahlfachwerkbauten mit roten Ziegelausfachungen. Hintere Halle 2 mit nur 1 Seitenschiff für Tragflächenbau größer als Halle 1 und innen ohne Mittelstützen. Verwaltungsbau branchentypisch.	7.2.1997
Rathenow; Heidegrab der Friederike von Bornstedt mit Eiche und Umgebung	Eingefasster Grabstein in Umzäunung für Friederike von Bornstedt, Schwester des königlichen Oberförsters der königlichen Domäne Grünaue.	19.10.1989
Rathenow; Heinrich-von-Rosenberg-Straße 1, Wohnhaus	Gründerzeitliches Wohnmiethaus in Ziegelbauweise.	26.10.1977
Rathenow; Heinrich-von-Rosenberg-Straße 50, Villa	Repräsentative Villa in neogotischer Formensprache.	19.10.1989
Rathenow; Heinrich-von-Rosenberg-Straße 5-47, Puschkinstraße 14-15a, Georgij-Dimitroff-Straße 3-12, Thomas-Müntzer-Straße 15, Schopenhauerstraße 15-17, Wohnsiedlung	Zwischen 1933 bis 1939 für die Arbeiter der ARADO-Werke errichtete Siedlung. In ihrem Baustil knüpft sie sowohl an Entwicklungen des Bauhauses wie traditionelle Hausformen an, nach einem Gesamtplan angelegt, fügt sie sich ein in bestehende Stadtstrukturen.	7.7.1992
Rathenow; Inselweg 1, Wohnhaus	Traufständiges, eingeschossiges Wohnhaus mit biberschwanzgedecktem Krüppelwalmdach, verputzt, Eingangsvorbau, Fensterläden und Kreuzstockfenster teilw. erhalten. Beamtenhaus des ersten preuß. Proviantmagazins von 1778.	19.10.1989
Rathenow; Inselweg 6, Wohnhaus	Traufständiges, eingeschossiges Wohnhaus mit biberschwanzgedecktem Krüppelwalmdach, verputzt. Fensterläden und Kreuzstockfenster teilw. erhalten. Beamtenhaus des ersten preuß. Proviantmagazins von 1778.	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Inselweg 7, Wohnhaus	Traufständiges, eingeschossiges Wohnhaus mit biberschwanzgedecktem Krüppelwalmdach, verputzt. Fensterläden und Kreuzstockfenster teilw. erhalten. Beamtenhaus des ersten preuß. Proviantmagazins von 1778.	19.10.1989
Rathenow; Jahnstraße 33 / Friedrich-Ebert-Ring, Jahnsschule	Von Mittelrisalit und Eckpavillons gegliederte, breit gelagerte Hauptfassade, die durch sachlich-sparsame Gestaltung monumentale Wirkung erzeugt. 1927-1929 als Gemeindeschule für Knaben errichtet.	1.12.1992
Rathenow; Jederitzer Brücke	Seit dem Mittelalter der nördl. Stadtausgang von der Rathenower Altstadtinsel. Stets beweglich, bis 1885 als Zugbrücke, bis 1913 als Klappbrücke, bis Ende der 1960er Jahre als Hubbrücke.	19.10.1989
Rathenow; Jederitzer Str. 21, Brückenwärterhaus	Zur Jederitzer Straße traufständiges, backsteinsichtiges Wohnhaus um 1850 mit schiefergedecktem Satteldach, Ziernischen und Blindfenstern. Wohnhaus für den Wärter der Jederitzer Brücke.	19.10.1989
Rathenow; Jederitzer Straße 25, Relief	Relief mit Stadtteilansicht von 1890.	19.10.1989
Rathenow; Karl-Marx-Platz, Marx Büste	Bronzebüste auf Sockel von Karl Mertens	19.10.1989
Rathenow; Kirchberg, Sankt-Marien-Andreas-Kirche	Urspr. spätroman. kreuzförmige Pfeilerbasilika, Anfang. 13. Jh.; im 15. u. 16. Jh. durch Meister A. Lindemann zu dreischiffiger Hallenkirche von vier Jochen mit polygonalem Umgangschor. Am Chor nördl. und südl. Marien- und Andreaskapelle angebaut.	19.10.1989
Rathenow; Kirchplatz 11, verputztes Fachwerkwohnhaus, Kirchenkasse des kreiskirchlichen Verwaltungsamtes	Eingeschossiger, traufständiger, verputzter Fachwerkbau um 1800 mit Ziegelfassade von 1906. Satteldach mit rechtem Krüppelwalm, hier kl. Nebengeb. Mit den Nachbargeb. auf der Westseite des Kirchberges Teil der maßstabbildenden Platzumbauung	17.6.1994
Rathenow; Kirchplatz 12, Dunkergeburtshaus	Metalltafel für Johann Heinrich Duncker, den Begründer der optischen Industrie in Rathenow.	19.10.1989
Rathenow; Kirchplatz 5, Fachwerkwohnhaus	Traufständiges, zweigesch. Fachwerkhaus. Neben dem Gebäude Kirchplatz 6 das letzte erhaltene Beispiel für ein kleines Wohnhaus aus der ältesten überlieferten Epoche der Stadt. Im frühen 19. Jh. Putzfassade von drei Achsen Breite. vorgesetzt.	19.9.1994

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Kirchplatz 6, Fachwerkwohnhaus	Traufständiges, zweigesch. unterkellertes Fachwerkhaus mit Satteldach und Vollwalm zur Kl. Kirchstraße; vermutlich 16. Jh. Ausbau im frühen 19. Jh. mit vierachsiger Putzfassade zum Kirchplatz. Vermutlich eines der ältesten Häuser des Havellandes.	19.9.1994
Rathenow; Märkischer Platz, Kulturhaus	Gr. zweigesch. Putzbau mit Kopfbau und Saaltrakt von 1956-1958 n. Plänen von M. Buchsteiner u. W. Brennecke. Stahlbeton-Skelettbau m. leicht histor. Fassade. Vollwalmdächern. Belegt i. d. Nach-Stalin-Ära den Wandel der Architekturauffassung in der DDR.	14.11.1995
Rathenow; Mittelalterliche Stadtmauer im Bereich Vor dem Mühlentor, Schwedendamm, Kleine Burgstraße, Baderstraße, Jederitzer Straße, am Schleusenkanal	1395 erstmals urkundlich bezeugte mittelalterliche Stadtmauer in kloster- und reichsformatigen Ziegeln. Vereinzelt mit Schießscharten und Wehrtürmen und frühneuzeitlichen Strebepfeilern.	19.10.1989
Rathenow; Neufriedrichsdorfer Landstraße, Jüdische Grabstätten	Begräbnisstätte jüdischer Einwohner Rathenows.	19.10.1989
Rathenow; Neufriedrichsdorfer Landstraße, Wohnhäuser der Webersiedlung	Eingesch., traufständige, verputzte Mittelflurhäuser mit Satteldächern und teilweise noch erhaltenen Krüppelwalmen. Beiderseits der Landstraße aufgereiht. Zwischen 1765/67 für die Spinner-Familien der preußischen Tuchproduktion errichtet.	15.2.1982
Rathenow; Paracelsusstraße 3, Paracelsus-Krankenhaus mit Nebengebäuden und Park	Bedeutender Repräsentationsbau im Zuge des Bevölkerungsanstiegs der Stadt. Kernbau als städtisches Krankenhaus von 1885, 1906/07 in historisierenden Formen der märkischen Backsteingotik err. 1927/28 erweitert in sachlichem, dem Bauhaus verwandten Stil.	15.7.1992
Rathenow; Paracelsusstraße 3, vor dem Paracelsus-Krankenhaus, Plastik/Frauenakt	Frauenakt in Bronze von 1885 vom W. H. Lippert	19.10.1989
Rathenow; Paracelsusstraße 5, Wohnhaus	Dreigeschossiger Putzbau mit ausgebautem Dachgeschoss um 1900 mit Jugendstildekor. Rechts und links Schmuckgiebel.	19.10.1989
Rathenow; Paracelsusstraße 6, Wohnhaus	Dreigeschossiger Putzbau mit ausgebautem Dachgeschoss um 1900 mit Jugendstildekor, Mittelgiebel und Mansarddach.	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Paracelsusstraße 7, Wohnhaus	Zweigeschossiger stark gegliederter Putzbau mit ausgebautem Dachgeschoss um 1900 mit reichem Jugendstildekor. Straßenseitig vorgesetzte Fassade mit bekrönendem Giebel. Rechts Seitengiebel mit Eingangsbereich.	19.10.1989
Rathenow; Platz der Freiheit 1, Kreishaus/Landratsamt	Zwischen 1893 und 1895 im östlichen Stadterweiterungsgebiet des 19. Jhs. von Franz Schwechten errichtetes Kreishaus in vollendeter neogotischer Formensprache. An der Ausfallstraße nach Berlin, Brandenburg und Potsdam, sowie an der Achse zum Hauptbahnhof.	19.10.1989
Rathenow; Platz der Freiheit, OdF-Denkmal	Vierteiliges Betonmonument mit Feuerschale.	19.10.1989
Rathenow; Platz der Jugend Nr.1-5, 7-11, Steinstraße 4-7, Baustraße 8-10	Wohnsiedlung errichtet 1950/51 n. Plänen von Otto Haesler und K. Völker. Versuch, technische, wirtschaftliche und organisatorische Aufgaben mit sozialem Inhalt von Architektur zu verbinden, um preiswerte Wohnungen in guter Qualität zu verwirklichen.	15.12.1982
Rathenow; Platz der Jugend, vor der Schule in der Altstadt, Reliefwand	Durchbrochene rote Sandsteinwand mit figuralen Darstellungen, vierteilig, von Karl Mertens.	19.10.1989
Rathenow; Puschkinstraße 27, Innenausstattung des Fleischerladens	Innenausstattung der Fleischerei im Jugendstil	19.10.1989
Rathenow; Puschkinstraße 37, Garnisonslazarett		15.10.1995 / 30.05.2001
Rathenow; Rhinower Straße 19 d, Hölderlin-Gedenksäule	Klassizistischer Gedenkstein aus dem Besitz des Rathenower Chirurgen Wilhelm Reinke.	26.10.1977
Rathenow; Rhinower Straße 19 d, Mehrspindelschleifmaschine	Aus den 1920er Jahren stammende Maschine der ehem. Rathenower Optischen Werke zur Produktion identischer Brillengläser.	19.10.1989
Rathenow; Rudolf - Breitscheid - Straße, Pionierkaserne mit vier Mannschaftsgebäuden und einem Wirtschaftsgebäude	Städtebaulich in den 1930er Jahren unübliche Kasernen - Anordnung und Architektur von Egon Eiermann bei Ausnutzung des Geländes durch Werksteingliederung, geböschten Ecken und Kranzgesims der rotgeklinkerten Gebäude mit Satteldach.	23.5.1996

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Schleusenplatz 1, Wohnhaus mit Kontor, Kornspeicher und Kutscherhaus	Traufständiges, verputztes Wohnhaus in neoklassizist. Zier mit hohem Kellergeschoss und Satteldach. Rückwärtig backsteinsichtige Wirtschaftsgebäude.	19.10.1989
Rathenow; Schleusenplatz 2, Wohnhaus mit Erweiterungsbau an der Ecke Schleusenstraße	Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau und historis. Erweiterung. Barockbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssachse und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.	10.3.1982
Rathenow; Schleusenplatz 3, Wohnhaus	Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssachse und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.	19.10.1989
Rathenow; Schleusenplatz 4, Wohnhaus	Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssachse und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.	26.10.1977
Rathenow; Schleusenplatz, Kurfürstendenkmal	Für Friedrich Wilhelm I., den "Großen Kurfürsten" in Sandstein. Zwischen 1736-38 von Johann Georg Glume nach d. Modell von Barthomé Damart geschaffen. Standfigur in d. Tracht eines römischen Imperators auf Postament; Allegorien und Schlachten-Reliefs.	19.10.1989
Rathenow; Schleusenplatz, Schleusenhaus	Kleines historisierendes Ziegelbauwerk mit verspielter Dachlandschaft von 1884 als Abfertigungsgebäude der Hebestelle der Stadtschleuse.	19.10.1989
Rathenow; Schleusenstraße 1, rückwärtige Bebauung des ehem. Wohnhauses	Hinter dem ehem. Typenhaus rückwärtige Bebauung des 19. Jhs.	19.10.1989
Rathenow; Schleusenstraße 2, Wohnhaus mit Nebengebäuden	Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssachse und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.	19.10.1989

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Schleusenstraße 3, Wohnhaus mit Nebengebäuden	Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssachse und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.	19.10.1989
Rathenow; Schleusenstraße 4, Wohnhaus	Zweigeschossiger, verputzter Backsteinbau von fünf Achsen Breite mit Lisenengliederung, Fensterrahmungen, betonter Eingangssachse und Walmdach. Teil der barocken Stadterweiterung von 1733/40 durch de Nève und Materne.	19.10.1989
Rathenow; Schopenhauerstraße 23, Zietenhusarenkasernen, Stallungen	Zwischen 1889-1891 als zweigeschossiger, langgestreckter Ziegelbau errichteter Komplex mit erhöhten Eckpavillons, als Pferdestallungen genutzt.	24.11.1993
Rathenow; Schopenhauerstraße, Zietenhusarenkasernen, Reithalle	Auf dem rückwärtigen Kasernengelände, parallel zur Straße gelegene eingeschossige Halle in Fachwerk mit flachem Satteldach und historischer Dachkonstruktion als Reithalle für die berittenen Zietenhusaren.	24.11.1993
Rathenow; Schulplatz 3, Gesamtschule Am Weinberg mit Aula sowie der Platzgestaltung	Dreigeschossige Platzfassade mit dreiachsigem Mittelrisalit als Beispiel für das Bauen der 50er Jahre.	3.9.1992
Rathenow; Schulplatz 3, vor der Gesamtschule Am Weinberg, Fackelträger	Lebensgroßer Fackelläufer in Bronze auf 1,8 m hohem sandsteinverkleidetem Sockel, von Karl Mertens.	19.10.1989
Rathenow; Schwedendamm, Jahnsportplatz, Plastik des Friedrich Ludwig Jahn	Bronzeplastik auf 1,2 m hoher Säule auf Sockel, 1956 von Karl Mertens.	19.10.1989
Rathenow; Stadtforst, OdF- Ehrenfriedhof	Für 41 sowjetische und 37 polnische Zwangsarbeiter, errichtet 1970.	19.10.1989
Rathenow; Städtischer Friedhof, Grabstätte von W. Hagedorn	Grabstein	26.10.1977
Rathenow; Städtischer Friedhof, OdF-Gedenkstätte	Für 56 ausländische Häftlinge und Zwangsarbeiter, errichtet 1979.	19.10.1989
Rathenow; Steinstraße 1, Wohn- und Geschäftshaus	Dreigesch. Geb. mit Seitenflügel und ausgeb. Berliner Dach von 1904 mit unsymm. Fassade aus weißen Glasursteinen in Formen des späten Historismus. Erdgesch. mit Travertinverblendung von 1932. Ältester Apotheken - Standort der Stadt Rathenow seit 1612.	25.9.1997

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Rathenow; Steinstraße 1, Altstädtische Apotheke, Inneneinrichtung	Inneneinrichtung der Apotheke im Jugendstil.	19.10.1989
Rathenow; Vor dem Mühlentor 1	Eingeschossiges Wohnhaus von fünf Achsen Länge mit Mansarddach und Freitreppe aus dem 18. Jh., ehem. Zollhaus.	26.10.1990
Rathenow; Weinberg, Bismarckturm	Über polygonalem Grundriss, mit Tudorbogen und Chorflankentürmen in neogotischem Formengut errichtetes Bauwerk; 1914 nach Plänen von Stadtbaurat Friedrich Sprotte fertiggestellt.	16.8.1995
Rathenow; Wilhelm-Külz-Straße 10, Wohn-und Geschäftshaus	Wahrscheinliche Tuchmanufaktur als zweigeschossiger, traufständiger, neunachsiger Putzbau des mittleren 18.Jh. mit Biberschwanz-Vollwalmdach in Mischbauweise. In der oberen Etage innerer Ausbau für Wohnzwecke von ca. 1900 überwiegend erhalten.	30.8.1997
Rathenow; Wilhelm-Külz-Straße 14, Wohnhaus	Freihstehender, zur W.-Külz-Str. traufständiger Ziegelbau mit spätklassizistischer Putzfassade, errichtet um 1883. Mit der qualitätvollen Ornamentik und der fast vollständig bewahrten Gliederung eines der wichtigsten Zeugnisse dieses Baustils in Rathenow.	5.4.1995
Rathenow; Ziegelstraße 4, ehem. Ziegelmeisterhaus	In die Stadtmauer gebautes, backsteinsichtiges Wohnhaus, im Kern Fachwerk, mit Mansarddach aus dem 18. Jh. Außenwände im 19. Jh. in Rathenower Ziegeln ausgeführt.	19.10.1989
Rathenow; Zollmauer, alle Teile Puschkinstr.,Bergstr., Friedhof, W.-Külz-Straße; zwischen Mittelstraße und Fehrbelliner Straße.	Backsteinsichtige, mit Entlastungsbögen gegen 1740 um die Neustadt errichtetes Mauerwerk.	19.10.1989
Retzow; Brandenburger Straße 33/34, Landarbeiterhaus	Eingeschossiges, traufständiges Fachwerkhaus des späten 18. Jhs. mit rückwärtig kleinen Nutzgärten am Ortsrand. Steiles Satteldach mit vier Schornsteinen. Gefache in Ziegel, außen verputzt; eines der ältesten Landarbeiterhäuser.	13.5.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Retzow; Dorfkirche	Spätgot. einschiffiger Backsteinbau mit dreiseitigem Ostschluss und West-Querturm in Schiffsbreite, Anfang 16. Jh. Ostteil mit Feldsteinen, 2. Hfte. 15.Jh., verbretterte Laterne von 1728. Kanzelaltar von 1729, Inschriften-Grabsteine u. Grabmäler	11.11.1985
Rhinow; Stadtkirche	Im Kern got. Feldsteinbau um 1300, 1734/35 umfassend erneuert. Gestrecktes einschiff. Bauwerk mit dreiseitigem Ostschluss. Massiver Westquerturm mit Schießscharte, das barockem Oberteil mit Ecklisenen. Dazu Ausstattung.	19.10.1989
Ribbeck; Gutshaus	Großer, zweigesch. Putzbau von 13 Achsen mit Mansardwalmdach von 1821, 1893 grundlegend verändert; aus dieser Zeit Mittelrisalite mit Altanvorbauten.	11.11.1985
Ribbeck; Parkanlage	Aus dem 19. Jh. mit älteren Linden.	11.11.1985
Ribbeck; Postsäule	Pyramidenförmiger Stumpf an der B 5 mit der Aufschrift: "50 km bis Berlin".	11.11.1985
Ribbeck; Schulstraße; Dorfkirche	Städtlicher längsrechteckiger Saalbau mit östl. Apsis und einen in das Schifdach eingebundenen quadr. Westturm, bestehend aus mittela. Kern und wesentliche Erneuerung ab 1883, innen Kanzel, neugotische Terrakotta-Taufe,	24.7.2000
Ribbeck; Uhlenburger Weg, Schafstall	Aufwendiger, großer Bau im Stil der märkischen Backsteingotik, dem Gut der von Ribbeck zugehörig. Vermutlich drittes Viertel des 19. Jhs, einzelne Veränderungen um 1900. Mit Drempegelgeschoss, Satteldach mit Kronendeckung aus Biberschwanzziegeln	8.2.1996
<i>Rohrkeck, s. Dallgow-Döberitz OT Rohrbeck</i>		
<i>Sandkurg, s. Groß Behnitz OT Sandkrug</i>		
<i>Schmetzdorf, s. Zollchow OT Schmetzdorf</i>		
Schönwalde OT Dorf; Dorfkirche mit Wagnerorgel	Putzbau von 1737 mit dreiseitigem Ostschluss und eingezogenem, quadrat. Westturm. Dieser mit geschweiftem Zeltdach und hölzerner Laterne. Wagnerz-Organ mit fünfteiligem Orgelprospekt von 1739.	11.11.1985
Schönwalde OT Dorf; Dorfstraße 17, Fachwerkbau	Taufständiges Mittelflurhaus von 1726 mit unausgebautem Satteldach. Im Kern Fachwerk, mit vorgesetzter Backsteinfassade.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Schönwalde OT Dorf; Wirtschaftsgebäude	Massiver, langgestreckter Putzbau als Wirtschaftsgebäude zum Gutshaus Schönwalde mit Krüppelwalmdach und Fledermausgauben; eingeschossig mit hohem Kellergeschoss; vom Ende des 18. Jhs.	11.11.1985
Schönwalde OT Siedlung; Berliner Allee, Fachwerkgebäude "Alter Schwanenkrug"	Ehem. Dorfkrug an der Straße nach Schönwalde. Langgestreckter eingesch. Fachwerkbau mit Vorlaube auf 4 Holzstützen, wohl um 1800.	11.11.1985
Schönwalde; OT Siedlung, Fehrbelliner Straße, Friedhof, VVN- Mahnmal	Vom Kasernengelände Erlenbruch hier her gebracht	11.11.1985
<i>Schwanebeck, s. Nauen OT Schwanebeck</i>		
Selbelang; Dorfkirche	Spätgotischer Backsteinbau aus kurzem Schiff und eingezogenem dreiseitigem Chor, 2. Hälfte 15. Jh. Niedriger quadrat. Westturm mit Schweifhaube von 1749; 1862 umgebaut.	11.11.1985
Selbelang; Parkanlage	Ehemalige landwirtschaftliche Anlage des 19. Jhs., um 1870 erweitert. Neben Linden und Ulmen Ginko und Urwelt-Mammutbaum als besonders wertvolle Gehölze.	11.11.1985
Semlin; Dorfkirche	Fachwerkbau von 1732 mit quadrat. West-Dachturm, das Altarpolygon Ende 19. Jh.	19.10.1989
Senzke; Dorfstraße 21, Gutshaus	Stattl., 9 Achsen breites Gutshaus der Familie v. Bredow mit straßenseitig übergiebeltem Mittelrisalit mit Säulenportikus und Rundbogenfenstern im Obergesch. sowie Anbau und Treppenhausrisalit von 1874. Verkörpert bauzeitlich versch. architekt. Haltungen.	29.7.1999
Senzke; Dorfstraße 22, sog. "Fintelmanhaus"	Eingeschossiges Fachwerkwohnhaus mit Walmdach in Spließdeckung und Fledermausgauben. Gefache ausgemauert und unverputzt. Gegen Ende des 17. Jhs. errichtet, in der 1. Hälfte d. 18. Jhs. Wohnsitz früher Angehöriger der Hofgärtnerfamilie Fintelman.	22.7.1994
Senzke; südlich des Dorfes, Gutspark	Landschaftspark der von Bredow von 1751 mit Platanenallee von Ende des 18. Jhs., die auf das ehem. Herrenhaus führt. Unterschiedliche Gehölzaufwüchse mit Durchblicken über kleinen Teich mit Insel.	11.11.1985

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Spaatz; Dorfkirche	Spätrom. Granitquaderbau des 13. Jh. aus Schiff, eingez. quereck. Chor und Apsis; gestaffelte Höhe der Baukörper. Spitzbogige Fenster, quadrat. Dachturm mit Haube und Laterne.	19.10.1989
Stechow; Dorfkirche	Im Kern got. Feldsteinbau, 1731 umgebaut. Schiff mit 3seitigem Ostschluss, im W. quadr. Fachwerk-Dachturm mit Schweifhaube und schlanker Spitze. Patene, Truhe, Kanne und Opferstock aus dem 15. bis 17. Jh.	19.10.1989
Steckelsdorf; Dorfkirche	Verputzter Saalbau des 18. Jhs. von fünf Achsen. Der quadrat. Westurm mit Schweifhaube und feiner Spitze. Im Inneren segmentbogiges Tonnengewölbe im Mittelfeld.	19.10.1989
Stölln; Apfelallee, Ausstattung der Dorfkirche	Frühbarocker Altaraufsatz, Renaissanceempore und - Kanzel von 1621.	19.10.1989
Stölln; Apfelallee, Dorfkirche	örtlich zentral auf dem Kirchhof gelegener Putzbau mit Veränderungen seit 1738, bestehend aus Schiff, eingezogenem Westturm und Apsis, Schiff mit farbigen, innen schlicht ornamentierten Glasfenstern, Turm mit rechte. kupferverkl. Aufsatz, geschweiftem Abschluss und spitzem Helm,	25.10.2000
Stölln; auf dem Gollenberg, Gedenkstein für Otto Lilienthal	Dem Gedenken des ersten Fliegers, des hier am 9.8.1896 verunglückten Otto Lilienthals. Granitstein mit Inschrift.	19.10.1989
Stölln; Otto-Lilienthal-Straße 43, Allianzwappen	Allianzwappen des Thomas von der Hagen und der Reichsgräfin von Wartensleben von 1775, aus Sandstein. Vom Gutshaus Wassersuppe, Dorfstraße 15 transloziert	19.10.1989
Strodehne; Bockwindmühle	Bockwindmühle von 1773	19.10.1989
Strodehne; Gedenkstein der Binnenschifffahrt	400 kg schwerer Anker auf Sockel von Feldsteinen mit Inschrift zum Gedenken an die Binnenschiffer.	19.10.1989
Strodehne; Kleindorf 12, Bauernhof mit Wohnhaus und Stall	In Formen der Neorenaissance aufwendig gegliedertes Wohnhaus als giebelständiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Freitreppe vor der Haustür; der Stall ein zweigsch. Ziegelbau, errichtet nach dem Dorfbrand von 1898.	11.11.1992
Strodehne; Kleindorf 8, Bauernhof mit Wohnhaus, Scheune und Stall	Eingesch. Sichtziegelbau mit traufständ. Satteldach, Drempel und Kellergeschoss von 1898. Beispiel für ein mittelgroßes märkisches Bauerngehöft vom Ende des 19. Jhs.	15.7.1992

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Tietzow; am Glockenturm in der Dorfstraße, Plastik	Holzplastik von 1935 in Anlehnung an Ernst Barlach.	11.11.1985
Tietzow; Dorfstraße, Obelisk mit Medaillon des Karl Liebknecht und Namenswiedergabe	Obelisk mit Plakette in Grünanlage. Zur Erinnerung an eine Veranstaltung mit Karl - Liebknecht.	11.11.1985
Tremmen, Wallfahrtskirche	Einschiff. Backsteinbau von fünf Jochen mit gerad. Ostschluss und 2 Türmen über den dem 2. Joch von Westen angefügten Kreuzarmen; E. 14. - Mi. 15. Jh.. Westfass. mit gr. Außenkanzel bzw. Reliquienbühne. Dem Bbg. Domstift zugehörig, ev. Wallfahrtskirche.	11.11.1985
Tremmen; Nauener Straße 5, Wohnhaus, 2 Ställe und Zaun	An der Ecke Nauener-/ Zachower Straße um 1900 errichtetes Wohnhaus als eingeschossiger Putzbau mit 7 Achsen und Satteldach mit Dreiecksgiebel und Ecklisenen, Stallgebäude als gelbe Sichtziegelbauten mit roter Gliederung,	20.1.2000
Vieritz, Dorfkirche, Turm	Dorfkirche des 18. Jhs. mit querrrechteckigem Westturm im Unterteil romanisch mit Querwalmdach.	19.10.1989
Vieritz, Genthiner Straße 13, Vierseit-Bauernhof mit Wohnhaus, linker und rechter Scheune sowie Stall	Repräsentative Anlage in der Dorfmitte. Großzügiges Wohnhaus als eingesch., verputzter historistischer Ziegelbau von 1902 mit Satteldach. Zwei große zweigesch. Stallgebäude als rote Sichtziegelbauten, Anfang 1900; rückwärtige Fachwerkscheune von 1875.	7.12.1992
Vietznitz; Dorfkirche	Rechteckiger Backsteinbau mit kurzem spätgotischem Ostteil und barockem Westteil aus Fachwerk mit verbrettertem Dachstuhl. Im Ostgiebel Blendenschmuck.	11.11.1985
<i>Vorketzin, s. Ketzin OT Vorketzin</i> Wachow OT Gohlitz; Dorfkirche	Spätgot. einschiffiger Backsteinbau mit quereck. Westturm von Schiffsbreite. Dieser mit Ecklisenen und Zeltdach. Das Schiff im Barock verlängert. Im Westen Fachwerkvorhalle mit barock. Malereien	11.11.1985
Wachow; Dorfkirche	Im Kern spätgot., mit 1/2 kr. Ostschluss, Feldstein mit Backstein. An der Südseite Spitzbogenportal in Rundbogenblende. Der westl. Schiffsteil und die Fenster Anf. 19. Jh. in Backstein erneuert. Der gotisierende Turm im Sinne der Schinkelschule.	11.11.1985
Wagenitz; Dorfanger, Dorfkirche	Breiter rechteckiger Putzbau mit quadrat. Westturm und Schweifhaube von 1664, verändert 1743. Das Innere flachgedeckt. Westempore auf die Längsseiten übergreifend, Orgel mit neugotischem Prospekt von 1885 der Fa. Lütkemüller.	6.10.1995

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Wagenitz; Dorfanger, Küchenturm, sog. "Schwedenturm"	Großes, ursprünglich freistehendes Küchenhaus zum Gut der von Bredow als ein den ganzen Raum überwölbender Rauchfang aus Backstein, wohl letztes Viertel 16. Jh. Über dem Zeltdachansatz der sich nach oben verjüngende Rauchfang, mit Rippen besetzt.	11.11.1985
Wagenitz; Parkanlage	Ehemals barocke Anlage im 19. Jh. landschaftlich gestaltet und in den benachbarten Wald übergehend.	11.11.1985
Wansdorf; 5 km nördlich von Wansdorf, Postsäule	Postsäule an der ehem. alten Hamburger Poststraße	11.11.1985
Wansdorf; Dorfkirche	Rechteckiger, flachgedeckter Putzbau, vom Anfang des 18. Jhs. der quadrat. Westturm mit Schweifhaube und Laterne. Im 19. Jh. verändert.	11.11.1985
Wansdorf; Dorfstraße, Neues Gutshaus	1908-10 neben dem alten Gutshaus als zweiachsiger fast symmetrischer Putzbau errichtet. Verschmelzung neobarocker Formen mit zeitgenössischen Tendenzen als Ausdruck der Architekturentwicklung im Wilhelminischen Deutschland.	11.4.1997
Wassersuppe; Dorfkirche	Fachwerkbau mit West-Dachstuhl von 1756, Ende 19. Jh. verändert	19.10.1989
Witzke; Dorfkirche,	Gestreckte rechteckige Fachwerksaalkirche mit West-Dachstuhl von 1820. Spitzbogige hölzerne Maßwerkfenster	19.10.1989
Wolsier; Dorfkirche	Rechteckige Saalkirche aus Ziegelfachwerk mit verbrettertem Turmaufsatz im Westen; hohe Stichbogenfenster, Westportal aus dem 19. Jh.	19.10.1989
Wolsier; Friedhof, Grabstätte für zwei Zwangsarbeiter	Grabstätte für zwei Zwangsarbeiter	19.10.1989
Wustermark OT Dyrotz; Ausstattung der Dorfkirche	Im Inneren Flachdecke und umlaufende Empore, qualitätvoller Kanzelaltar, Taufe, Patronatsloge und Gestühl aus dem 18. Jh.	11.11.1985
Wustermark; Dorfkirche	Putzbau mit 5/8 Schluss und quadrat. Westturm von 1793 unter Verwendung älterer Teile. Westturm in den unteren Geschossen mit Putzquaderung, zurückgesetztem Ansatz mit abgeschrägten Ecken und flacher Schweifhaube.	11.11.1985
Wustermark; Wandgestaltung an der Friedrich-Fenz-Oberschule	Farbige Putzreliefs mit Motiven aus dem sozialistischen Alltag. 1960 von R. Paris.	11.11.1985
Wutzetz; Dorfkirche	Rechteckiger, flachgedeckter Fachwerkbau in der Mitte eines Rundlingsdorfes gelegen. Ziegelausfachungen aus der 1. Hfte. 19. Jh. mit Relikten des Vorgängerbaus. Dachstuhl 1882 in Ziegeln ausgebaut.	14.4.1993

Örtliche Lage, Bezeichnung	Beschreibung	Eintragung/ Löschung
Zachow OT Gutenpaaren; Dorfkirche	Einschiffiger Backsteinbau mit polygonaler Apsis und quadrat. Westturm und seittl. Anbauten. Schiff im Kern ma., Der Turm mit flacher Schweifgaube wohl 18. Jh.. Gotisierender Umbau von 1863 mit spitzbogigen Öffnungen.	11.11.1985
Zachow OT Gutenpaaren; Sühnekreuz	Mittelalterliches Steinkreuz, zugleich Bodendenkmal.	11.11.1985
Zachow; Dorfkirche	Recheckiger Backsteinbau mit quadrat. Westturm, im Kern spätgotisch, daher Spitzbogenblenden im Ostgiebel. Barocker Umbau im 1. Viertel 18. Jh., davon Korbogfenster, südl. Vorbau und Westteil des Schiffes.	11.11.1985
Zeestow; auf dem Friedhof, Grabmal	Hoher kannellierter Säulenstumpf mit zwei ovalen Schriftschildern, Grabmal von Bredow, 1793	11.11.1985
Zeestow; Wustermarker Straße 16; Speicherhaus	Hohes, monumentales Gebäude mit geböschtem, backsteinsichtigen Sockel, Fachwerk im Obergeschoss und Krüppelwalmdach. Speichergebäude der 1920er Jahre in Zweckarchitektur, im Äußeren jedoch dem heimatschutz-orientierten Bauen verhaftet.	20.4.1993
Zollchow OT Schmetzdorf; Dorfkirche	Gr. spätromanischer Backsteinbau des frühen 13. Jhs. aus hohem quadrat. Westturm, kurzem Schiff, eingez. Chor und 1/2 kr. Apsis. Hochstehende rundbog. Fenster, Turm mit gestuftem Rundbogenportal, Schweifhaube und Laterne. Gedenktafel (Kupfer) im Zugang.	19.10.1989
Zollchow OT Schmetzdorf; Gedenktafel	Gedenktafel für die Opfer zwischen 1933 -1945, Treibarbeit in Kupfer, 70 x 40cm, von Dora und Hubert Kleemann 1964.	19.10.1989
Zollchow; Ausstattung der Dorfkirche	Altar und Kanzel des 18. Jhs., Orgelprospekt von 1764, gotische und barocke Plastiken	19.10.1989
Zootzen; Waldweg 3, Sommerhaus	1927 aus Holzfertigteilen eingeschossig errichtet nahe einer Försterei mit einem längsrechteckigen Grundriss und sehr flach geneigtem Walmdach. Beispiel für eines der ersten zunehmend industriell vorgefertigten Wohnhäuser.	30.5.1997

Herausgeber Landkreis Havelland, Der Landrat, Platz der Freiheit 1, 14712 Rathenow
Redaktion Pressestelle, Petra Müller

Der kostenlose Nachdruck von Beiträgen aus dem Amtsblatt ist mit Quellenangabe gestattet.

Das Amtsblatt ist erhältlich für 2,00 DM + Porto.

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Havelland.

Das Amtsblatt erscheint unregelmäßig.

Alle im Amtsblatt des Landkreises Havelland veröffentlichten Beschlüsse des Kreistages Havelland und deren Anlagen liegen während der üblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme durch die Einwohner im Kreistagsbüro im Gebäude Platz der Freiheit 1 in 14712 Rathenow und beim Informationsdienst im Eingangsbereich des Gebäudes Goethestr. 59/60 in 14641 Nauen aus.
